# Krakauer Zeitung.

Nr. 144. | Donnerstag, den 26. Juni | 1862.

VI. Jahrgang.

Die „Krakauer Zeitung" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljähriger Abonnementspreis: für Krakau 4 fl. 20 Nkr., mit Versendung 5 fl. 25 Nkr. — Die einzelne Nummer wird mit 9 Nkr. berechnet. — Insertionsgebühr im Intelligenzblatt für den Raum einer viergespaltenen Petitzeile für die erste Einrückung 7 kr., für jede weitere Einrückung 3½ Nkr.; Stämpelgebühr für jede Einschaltung 30 Nkr. — Inserat-Bestellungen und Gelder übernimmt die Administration der „Krakauer Zeitung" (Großer Ring N. 39). Zusendungen werden franco erbeten. **Redaction: Nr. 423 an den Planten. Expedition: Großer Ring Nr. 41.**


Einladung zur Pränumeration auf die

## „Krakauer Zeitung"

Mit dem 1. Juli 1862 beginnt ein neues vierteljähriges Abonnement unseres Blattes. Der Pränumerations-Preis für die Zeit vom 1. Juli bis Ende September 1862 beträgt für Krakau 4 fl. 20 kr., für auswärts mit Inbegriff der Postzusendung, 5 fl. 25 Nkr. Abonnements auf einzelne Monate werden für Krakau mit 1 fl. 40 Nkr., für auswärts mit 1 fl. 75 Nkr. berechnet.

Bestellungen sind für Krakau bei der unterzeichneten Administration, für auswärts bei dem nächst gelegenen Postamt des In- oder Auslandes zu machen.

***Die Administration.***

## Amtlicher Theil.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit der Allerhöchsten Entschließung vom 22. Juni d. J. allergnädigst zu gestatten geruht, daß der Ministerial-Konzipist im Staatsministerium Dr. Vinzenz Ritter v. Helm das ihm verliehene Donatkreuz des souveränen Johanniter-Ordens annehmen und tragen dürfe.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit der Allerhöchsten Entschließung vom 14. Juni d. J. dem Finanzwach-Oberaufseher Karl Gundl im Großwardeiner Finanzbezirke in Anerkennung seines muthvollen Benehmens und seiner Hingebung für den öffentlichen Dienst das silberne Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit der Allerhöchsten Entschließung vom 11. Juni d. J. die von der Akademie der schönen Künste in Venedig vorgenommene Wahl des Principe Giuseppe Giovanelli und des Doktors Antonio Berti zu außerordentlichen akademischen Räthen, dann des Malers Jacopo d'Andrea, des Bildhauers Luigi Borro, des Adjunkten Pompeo Malmonti und des Lehrers Tomaso Viola zu ordentlichen akademischen Räthen der Venetianischen Kunstakademie allergnädigst zu bestätigen geruht.

## Nichtamtlicher Theil.

### Krakau, 26. Juni.

Eine zweite päpstliche Allocution an alle fremden in Rom versammelten Priester und Pilger wurde am 6. Juni in der sixtinischen Kapelle gehalten. Dieselbe wird von der „Oesterreichischen Zeitung" nach dem „Giornale di Roma" wiedergegeben und lautet: „Die große und ungewöhnliche Anzahl, in welcher wir euch in dieser gelegenen Zeit, zugleich mit den ehrwürdigen Bischöfen der ganzen Welt, um uns und diesen erhabenen Stuhl des heiligen Petrus versammelt sehen, bietet uns ein eben so wunderbares als erfreuliches Schauspiel. Wir fühlen dadurch unsere Schmerzen nicht blos gemildert, sondern können sie fast vergessen. Durch Gottes Fügung ist das so geworden, der seine Kirche bestimmt hat, „die Einheit durch das Band des Friedens zu bewahren, damit die Gläubigen nur ein Leib und eine Seele seien." Auf dieser Einheit vorzüglich beruht der Ruhm der Gläubigen, die Ehre der Kirche, der Schrecken der Gegner; so erscheint ihnen die Kirche furchtbar, wie ein Heer in Schlachtordnung. Eingereiht in dieses Heer, unter eureu Vorstehern, jeder nach seinem Range, den obersten Hirten an der Spitze, gleich einer Armee unter ihrem General und ihren Führern, vollzieht die gegebenen Befehle. Inmitten der schmerzlichen Ereignisse dieser Zeit geschieht es, daß die Hirten sich enger um ihr Oberhaupt schaaren. Wandelt in ihren Fußtapfen, und bleibt dem heiligen Stuhle verbunden durch das dreifache Band des Gebets, der Liebe und der Lehre: des Gebets, das „die Wolken durchdringt", durch welches wir, „den Besitz alles Guten und die Befreiung von allem Uebel" erlangen; der Liebe durch welche „wir wachsen in Allem durch den, der das Haupt ist, Chistus, durch den der ganze Leib, verbunden und geeinigt, wächst und gedeihet"; der Lehre endlich, durch welche wir „unversehrt bewahren die Hinterlage des Glaubens", und durch welche die Kirche „als übergossen vom Lichte des Herrn, ihre Strahlen über die ganze Erde verbreitet." Wir wissen, daß wir traurige Zeiten durchmachen, und daß der Stuhl Petri ganz vorzüglich der Gegenstand des Angriffes ist. Doch ist er von Gott selbst so befestigt, daß „weder die häretische Bosheit ihn je verrücken, noch die heidnische Treulosigkeit ihn wird umstürzen können." Alle Anstrengungen des gottlosen Unglaubens werden an diesem Felsen zerschellen und „dahin schwinden, wie alte Träume und verjährte Fabeln." Heimgekehrt in euer Vaterland, lehrt das Alles die Gläubigen, die euer Obhut anvertraut sind, und die ihr mehr und mehr mit jenem katholischen Geiste erfüllen sollt, den ihr jetzt selbst in reicherem Maße an der Quelle der Einheit in euch aufnehmen konntet; sie sollen wissen, daß „die Bäche, die von der Quelle sich trennen, vertrocknen; daß nur die gekrönt werden, die ehrlich gekämpft haben; daß Alle die Einheit der Kirche festhalten und vertheidigen müssen." Wenn ihr so gesinnt seid und mit Wetteifer dem Beispiel euer Hirten folgt, so seid überzeugt, daß der große, gütige Gott durch seinen himmlischen Segen dieses Band der Einheit festigen wird, und empfangt als Unterpfand unseren apostolischen Segen, den wir euch mit übergroßer Liebe ertheilen, aber nicht nur euch, sondern auch den Gläubigen, welche euerer Sorge übergeben sind, und denen, wie wir hoffen, euere Anwesenheit bei uns geistige Früchte bringen wird. Auch ertheilen wir euch in Gnaden die Vollmacht, daß jeder von euch, die ihr aus eueren verschiedenen Vaterländern hier versammelt seid, an dem durch seinen eigenen Bischof bestimmten Tage den Gläubigen, die seiner Obsorge angehören, den apostolischen Segen spenden könne, verbunden mit einem vollkommenen Ablasse, unter der Bedingung, daß sie die heiligen Sakramente der Buße und des Altars empfangen und für die Erhöhung und den Triumph der heiligen Mutter Kirche zum Vater der Barmherzigkeit mit Inbrunst beten."

Aus Paris, 21. Juni, wird dem „Botsch." geschrieben: „In der römischen Frage hat Kaiser Napoleon ganz bestimmte Entschlüsse gefaßt und dieselben werden diesmal als unwiderruflich bezeichnet. Der Kaiser hat nämlich dem Papste mittheilen lassen, derselbe könne auf seinen unbedingten Schutz zählen, und zwar im ausgedehntesten Sinne; als getreuer Sohn der Kirche erkenne er, der Kaiser, den Papst auch als Souverän an und werde daher nicht dulden, daß von irgend einer Seite der gegenwärtige Bestand der Kirchenstaaten bedroht werde. Zugleich werde er Sorge tragen, daß diese seine Gesinnung den europäischen Cabineten kein Geheimniß bleibe.

Wie der „Independance Belge" geschrieben wird, bestätigt es sich vollkommen, daß die spanischen Bischöfe dem heiligen Vater Vorstellungen zur Versöhnlichkeit gemacht haben. Die Merode'sche Partei soll über diese Rathschläge sehr entrüstet sein. Die „Opinion Nationale" bringt eine turiner Depesche vom 21. Juni, wonach Herr v. Lavalette der römischen Curie die Anzeige gemacht hat, die kaiserliche Regierung habe beschlossen, die französische Occupation auf die Stadt Rom zu beschränken; diese Maßregel würde in Kurzem bereits zur Ausführung kommen.

Dem Diritto zufolge sollen dem Turiner Cabinet in jüngster Zeit wichtige Mittheilungen aus Paris zugegangen sein, wonach die französische Regierung ihre weitere fördernde Mitwirkung in der italienischen Angelegenheit von einer territorialen Entschädigungsfrage zum Nachtheil der nationalen Integrität abhängig zu machen gedenke. Das Turiner Ministerium habe jedoch die Vorschläge des französischen Kaisers unannehmbar gefunden und sei willens, sie zurückzuweisen. Das Blatt schließt ziemlich naiv, es sei sehr zu bezweifeln, ob bei den Schwierigkeiten der jetzigen Lage, namentlich wenn man die Zustände der südlichen Provinzen in Berücksichtigung bringe, die als bestimmt erwartete Anerkennung von Seite Rußlands Ersatz bieten könne.

Pariser Blätter melden wieder, daß noch im Laufe dieses Sommers eine Zusammenkunft des Königs von Preußen mit dem Kaiser der Franzosen in Stolzenfels stattfinden wird.

Die Nachrichten aus Belgrad sind dürftig; es ist dort momentan jener Zustand eingetreten, der nicht Krieg und nicht Frieden genannt werden kann. Indessen ist, wie der „Oest. Ztg." unter dem 22. d. M. aus Semlin telegraphirt wird, nicht nur der Waffenstillstand bis zu der für den anderen Tag erwarteten Ankunft des Pforten-Commissärs verlängert, sondern es sollen auch alle Hoffnungen zur friedlichen Beilegung der Differenzen vorhanden sein. Vorläufig steht in Belgrad — so wird dem „Wanderer" am 20. d. M. von dort gemeldet — jeder Waffenfähige ohne Ausnahme unter Waffen. Belgrad ist in Belagerungszustande und alles dem Kriegsministerium untergeordnet. Am 16. d. M. wurde zwischen dem Pascha und der serbischen Regierung unter Garantie sämmtlicher Konsuln das schriftliche Uebereinkommen getroffen, daß die Wachmannschaft von der nicht eingenommenen Stambul-Kapie und die türkische Polizei in die Festung eingezogen werden sollen. Dies ist auch geschehen und in Folge dessen die Ruhe hergestellt. Fürst Michael soll die Räumung der Festung von den Türken verlangen, in Belgrad und dessen Umgebung ungefähr 20.000 Serben unter den Waffen stehen.

Ueber die Vorfälle in Belgrad finden wir in der „Schl. Ztg." folgende Darstellung: Der durch einzelne Metzeleien seit 14 Tagen noch mehr angeregte Haß zwischen Türken und Serben veranlaßte am 15. Juni einen Zusammenstoß, bei welchem die Serben die Oberhand behielten. Die ganze Nacht wurde geplänkelt und gestürmt. Bei Tagesanbruch zogen sich die Türken und Nizams in die Festung zurück. Drei der Stadtthore sind erstürmt und zertrümmert worden; ein einziges, bei dem sich die Nizams unter der Bedingung, in die Festung retiriren zu dürfen, ergaben, nämlich das Stampul Capia, blieb verschont. Am 17. Morgens 9 Uhr wurden jedoch Schüsse zwischen Türken und Serben gewechselt und kurze Zeit darauf die Stadt bombardirt. Das Bombardement dauerte von 9 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags und richtete zwar verhältnißmäßig geringen Schaden an, doch wurde leider viel geplündert. Bemerkenswerth ist, daß die drei ersten Bomben nahe am österreichischen Consulate niederfielen und eine in dieses selbst in dem Moment fiel, als das Consuls-Personal im ersten Stock um Verhaltungsmaßregeln bat. Die herabfallenden Balken und Ziegeln verwundeten einen Consulats-Briefträger am Kopfe. Das übrige Personal erhielt mehr oder minder erhebliche Contusionen. Im größten Kugelregen versuchte nun der österreichische Consul einen Waffenstillstand anzubahnen, was demselben auch um 1 Uhr gelang. Oesterreichische und preußische Unterthanen sowie die anderer Staaten haben im österreichischen Consulat bereitwilligst Schutz gegen die so großen Gefahren dieses Tages gefunden. Die Pforte hat vorläufig durch Absendung eines außerordentlichen Commissärs (Achmet Effendi's) nach Belgrad behufs Einleitung einer strengen Untersuchung und durch Ersetzung des bisherigen Festungs-Gouverneurs durch Reschid Pascha nach zweifacher Richtung den Umständen Rechnung getragen. Sie mißbilligt mit Vorbehalt des Ergebnisses der einzuleitenden Untersuchung das Bombardement, zeigt aber durch Ernennung eines anderen, wahrscheinlich besser berathenen Festungs-Gouverneurs, daß sie ihre Position in Belgrad nicht sofort aufzugeben geneigt sei. Dieses kluge Verhalten, sowie Belgrader Nachrichten vom 21. in der „Temesv. Ztg." deuten darauf hin, daß die Dinge eine beruhigendere Gestalt annehmen. Der serbische Senat hat sich, wie die vorliegenden Nachrichten besagen, „unter den obschwebenden Umständen jeder Regierungs-Verantwortlichkeit dem Volke gegenüber entbunden, und dem Fürsten die unbeschränkte Dictatur übertragen." Der Fürst ließ auf Raub und Plünderung das Standrecht publiciren. Die äußerste Grenze der gegen die Festung zugekehrten Stadttheile wird von serbischen Miliztruppen besetzt gehalten, „um etwaige Ausschreitungen und Angriffe des Volkes gegen die Festung zu verhindern." Es scheint somit wieder irgend eine Autorität hergestellt und diese bemüht zu sein, weitere Angriffe der Serben auf die Festung zu verhindern. Der nächste Schritt dürfte die Heimsendung des von Garaschanin sehr übereilt herbeigerufenen Landsturms sein. Somit wäre Zeit für die Unterhandlung gewonnen. Nach Berichten der „T. Z." sind bei dem Kampfe in der Nacht vom 15. auf den 16. um die Stadtthore auf serbischer und türkischer Seite zusammen 50 Todte geblieben. Die Serben verloren 2 Offiziere und 30 Gendarmen. Das herbeigeströmte Landvolk ist 10.000 Mann stark. Die österreichischen Unterthanen zogen sich nach Semlin zurück,

## Feuilleton.

### Aus Berlin.

Halb Rußland scheint sich auf die Reise begeben zu haben oder noch begeben zu wollen, und zwar sowohl das asiatische wie das europäische. Ich schließe das aus dem hiesigen Fremdenanzeiger, der am gestrigen Abend (21. Juni) unter den am vorgestrigen Tage Angekommenen allein 39 aus Petersburg, 16 aus Moskau aufführt, nicht zu gedenken aller Derer, die aus den übrigen Orten des großen russischen Reiches hier auf ein Mal an einem einzigen Tage angelangt sind. Wenn das lange so fortgeht, so wird eine erkleckliche Summe Geldes aus dem Osten Europa's nach dem Westen importirt werden. Ueberhaupt ist die Anzahl der hier jetzt täglich Ankommenden eine mir unbegreiflich große, weil ich den Grund dafür nicht einsehe, auch nicht weiß, ob das um diese Zeit in früheren Jahren auch so gewesen ist. Es war nämlich zufällig, daß ich gestern aufmerksam die amtliche Fremdenliste durchlas. Sämmtliche Länder Europa's sind da so ziemlich vertreten; außer Rußland namentlich die Donaufürstenthümer, die Türkei, Süditalien (aus Neapel z. B. Rothschild), Mittel- und Norditalien, die verschiedensten Länder Oesterreichs, Schweden, Dänemark, Norwegen, Holland, Belgien, Frankreich, England, Spanien u. s. f. bis auf den kleinsten deutschen Bundesstaat herab. Und nicht allein Europa ist zahlreich vertreten, sondern auch die übrigen Erdtheile mit Ausnahme Afrika's. Aus Schanghai ist ein Kaufmann herbeigeeilt, aus Java ein Rentier; aus New-York sind auf ein Mal vier, aus Washington zwei Fremde angelangt. Merkwürdig, was alle diese Leute gerade jetzt in Berlin wollen! Unser Parlament kann doch der Magnet nicht sein, die Berliner mit ihren Vergnügungen auch nicht, denn diese haben sich, sofern die Verhältnisse es gestatteten, schon längst aus dem Staube gemacht; der Hof ist nicht hier: was bleibt denn da noch übrig? Ich vermuthe sehr stark, daß sich alle jene Leute ein Mal den Berliner Staub ansehen oder denselben anschlucken wollen. Prosit Mahlzeit! Staub ist hier in fabelhaften Vorräthen vorhanden, dafür hat die Natur gesorgt, und unsere Wasserleitung wird noch zu wenig in Anspruch genommen, als daß der Natur wesentlich Abbruch gethan würde. So wird denn auch die japanesische Gesandschaft, die hier nächstens erwartet wird, nach dem Inselreiche des östlichen Asiens die Kunde tragen können, daß sich Berlin durch Staub auszeichnet, wie London durch Nebel.

Wie angedeutet, jeder Berliner, dessen Verhältnisse danach angethan sind, hat sich bereits aus dem Staube gemacht, sei es, daß er eine Landwohnung — in der Umgebung von Berlin ist bekanntlich viel Raum für „schöne Gegenden" und Gurken sind auch Compot — bezogen, oder daß er sich auch auf die Reise nach dem Harze, nach der sächsischen Schweiz, nach dem Riesengebirge, nach den Gestaden der Ostsee oder gar nach dem Süden begeben hat, der äußerm Vernehmen nach gerade an dem nördlichsten Thore Nürnbergs seinen Anfang nimmt. Was sich an Menschenkindern noch hier befindet, amusirt sich so gut wie möglich. Ein Theil derselben pflegt sich nach dem Mittagessen an Bord zu begeben, um auf den Gewässern der Spree zu kreuzen, namentlich oberhalb der Stadt, wo dieser Fluß noch kein salcher Schweinigel ist, wie unterhalb. Ein anderer Theil, aus Landratten bestehend, begibt sich in den Thiergarten, in die Hasenhaide zur „Keilerei mit Tanzvergnügen", nach Pankow, in den Friedrichshain, nach Charlottenburg oder in die Actienbrauerei auf dem Kreuzberge, jenem merkwürdigen Berge, der sich, wie ich nach den neuesten Messungen als sicher ertheilen kann, 28,000 Fuß über dem Meeresgrund in Wolken erhebt. Natürlich ist unter Wolken hier zu Lande Staub zu verstehen. Auch Landboten sah ich gestern den Berg hinaufpilgern, und zwar, wie ich zu vermuthen Gründe habe, nicht aus Vergnügen, sondern in officieller Mission. Wenn nämlich das Ministerium dem Hause der Abgeordneten nicht willfährig sein will, so wird das Haus, wie einst die Plebs in Rom auf diesen Berg auswandern und dort bei leidlichem Biere abwarten, bis sich das Ministerium und das Herrenhaus fügen. Also eine zweite recessio plebis in montem sacrum. Dieses Ereigniß, das allem Vermuthen nach in die „Sauergurkenzeit" fallen muß, müßte viel Rumor in der Welt machen. Uebrigens bemerke ich noch bei dieser Gelegenheit, daß auch der hiesige „Ochsenkopf" mit den warmen Tagen sehr entvölkert wird. Die obdachlosen Bummler und Vagabunden wandern nämlich am Abend nach dem Thiergarten oder nach dem Friedrichshain und schlafen, wie sich die Berliner auszudrücken pflegen, „bei Mutter Grün," machen aber auch, vermuthlich wenn es mit dem Einschlafen zu lange hapert, die Umgebung ihres nächtlichen Lagers unsicher. Letzteres mag denn auch den Grund dafür hergeben, daß die Polizei dann und wann in stiller Mitternachtsstunde das Gehölz durchstöbert und die Insassen direct von „Mutter Grün" nach dem „Ochsenkopfe" bringt.

Eine schnurrige Geschichte will ich noch erzählen. Sie kennen doch auch den weltberühmten Johann Hoff, der, nachdem so viele andere Getränke als Universalmittel aus dem Verkehr der „leidenden Menschheit" verschwunden sind, die geniale Idee gehabt hat, das kosmopolitisch gewordene baierische Bier zu einem solchen Universalmittel gegen alle möglichen Krankheiten zu erheben. Der Mann war noch vor ein paar Jahren ein armer Teufel und jetzt ist er von der Steuerbehörde mit einem jährlichen Einkommen von 100,000 Thalern veranschlagt. Was geschieht nun? Zwei an-

die serbischen Familien begaben sich nach Topschider, beiläufig ein Stunde von Belgrad. Minister Garaschanin soll im Verdacht stehen, gegen die Absichten des Fürsten zu arbeiten. Es dürfte daher nicht überraschen, demnächst aus Belgrad die Meldung vom Sturze des „großen serbischen Staatsmannes“ zu erhalten.

Die „Ostd. Post“ ist nicht geneigt, den Ereignissen in Belgrad eine große Wichtigkeit zuzuschreiben. Eine orientalische Frage, sagt sie, stellen die Serben so wenig, wie die Griechen vor einem Decennium oder die Montenegriner vor vier Jahren. Eine orientalische Frage im Sinne einer europäischen Angelegenheit kann nur der sich bis zur Proclamirung eines Kriegsfalles widersprechende Wille zweier Großmächte schaffen. Die Vorgänge in Belgrad können allerdings als eine Handhabe der orientalischen Frage benützt werden. Allein da es an solchen Handhaben nun und nimmermehr fehlen wird, so sei und bleibe denn doch die Hauptsache: ob irgend eine Großmacht Neigung verspüren kann, die Belgrader Ereignisse in diesem Sinne auszubeuten? Selbstverständlich könnte hiebei nur von Rußland und Frankreich die Rede sein. Allein weder Alexander II. noch Napoleon III. dürften den gegenwärtigen Moment für passend halten, eine Complication heraufzubeschwören, welche Europa an allen vier Ecken in Brand stecken müßte. Die Belgrader Geschichte, schließt also die „Ostd. Post“, bleibe eben nur ein localer Putsch, dem die Diplomatie ein Ende machen müsse, einfach, weil Niemand, auch die Türkei nicht ihm eine Folge geben will.

Der Prager Ztg. wird aus Wien mit Beziehung auf die Ereignisse in Belgrad geschrieben: „Es versteht sich von selbst, daß die bisherige Entwicklung der Ereignisse in Serbien wenig geeignet ist, der sogenannten „Erhebung“ irgend welche Sympathien zuzuwenden. Plünderung und gemeiner Mord mag in jenen Gegenden nicht so schwer wiegen, wie bei uns, und die Türken sind ohne Zweifel nicht besser als die Serben, aber wenn die christliche Civilisation nichts Besseres zu thun weiß, als in Gräueln aller Art mit der Barbarei des Halbmondes zu wetteifern, so mag es wohl gestattet sein, den Kampf, der sich entsponnen, einfach als einen Kampf der Revolution gegen die legitime Gewalt aufzufassen und als einen Kampf, der gleichzeitig geeignet ist, den europäischen Frieden nicht blos local, sondern in Erwägung der großen, in den türkischen Grenzprovinzen sich kreuzenden Interessen, in tiefgreifender und allgemeiner Art zu bedrohen.“

In der serbischen Angelegenheit hat die Pforte den Großmächten Aufklärungen gegeben, welche, wie die „Schl. Ztg.“ berichtet, die Mehrzahl derselben vorläufig befriedigt haben. Die Pforte desavouirt den Befehlshaber der Citadelle und ordnet eine Untersuchung an. Wegen des Ursprungs des Conflicts (ob die Türken das Recht haben in den Vorstädten Belgrads zu wohnen) werden die Unterhandlungen fortgesetzt. Ernstliche Verwickelungen werden in Folge dieser Angelegenheit, die Rußland und Frankreich gern ausgebeutet hätten, nicht besorgt.

Das „Vaterland“ erhält aus Agram, 22. Juni, folgende wichtige Nachricht, deren Bestätigung freilich abzuwarten ist: Zwei von der bosnischen Grenze über Sissek hier angekommene Handelsleute überbringen die Nachricht, daß die Serben in zwei Colonnen die serbisch-bosnische Grenze überschritten hätten. Zu welcher Zeit und in welcher Gegend, ob in der Podrina oder an der trockenen Grenze oder am Buvac diese Invasion in Bosnien geschah, wissen sie nicht anzugeben und sagen weiter aus, daß in der bosnischen Posavina am 19. d. M. die letzten Vorgänge in Belgrad schon bekannt waren, unter den dortigen Raja eine kriegerische Stimmung herrschen soll, das Land durch zahlreiche bewaffnete Banden aus griechisch-orientalischen Christen, größtentheils Serben, bestehend, für den Verkehr und für die Türken sehr unsicher gemacht wird, letztere sich in einer verzweiflungsvollen Lage befinden, und versichern, daß ein allgemeiner Aufstand der Raja in Bosnien jetzt nicht mehr lange auf sich warten lassen werde.

Wie der „Allg. Z.“ aus Konstantinopel vom 12. d. berichtet wird, zeigen sich in den Gewässern des Archipels wieder Piraten. Nicht minder, laufen aus allen Provinzen der Türkei Klagen über die Unsicherheit der Wege durch Räuberbanden ein, welche seit dem Abzug der regulären Truppen frecher als je ihr Unwesen trieben, und oft, wie in Syrien, einen politischen oder relgiösen Character annehmen. Die Beduinen von Mesopotamien und Irak sollen sich ebenfalls noch immer in vollem Aufstand befinden und bis unter die Mauern von Mossul und Bagdad streifen.

Die Nachrichten aus Mexico lauten jetzt beruhigender für die Lage des französischen Expeditionscorps. General Forey, der neuernannte Commandant, soll eine entschiedene Aenderung der kaiserlichen Politik bezüglich Mexico's durchgesetzt haben, und zwar wird Frankreich die durch Almonte, Miramon u. A. vertretene „Partei der Schwarzen“ gänzlich fallen lassen.

Aus Privatquellen will der „Herald“ wissen, daß die föderalistische Armee in der Schlacht Chickahominy (vor Richmond) nicht viel weniger als 13000 Mann an Todten und Verwundeten verloren habe.

## Verhandlungen des Reichsrathes.

In der Sitzung des Abgeordnetenhauses v. 24. d. wurde die Debatte über das Budget des Unterrichts geschlossen. Bei Beginn der Debatte begründeten Ljubissa und Demel ihre bereits gestern eingebrachten Anträge. Ersterer will nicht nur das Gymnasium zu Feldkirch sondern auch jenes zu Ragusa dem Jesuitenorden entziehen. Demels Antrag bezweckt eine Erhöhung der Dezennalzulage der Gymnasiallehrer bis zu 400 fl. Abt Albert Eder beantragt die Wiederherstellung der Universität zu Salzburg. Schabel bringt folgende Anträge ein:

1. Das hohe Haus wolle beschließen, den Antrag 2 des Ausschußantrages folgendermaßen zu formuliren. Die Lehrer an selbständigen Realschulen sind im Range und ihren Bezügen nach den Gymnasiallehrern gleichzustellen, das k. k. Staatsministerium wolle darauf bedacht sein, die Lage der Lehrer überhaupt und insbesondere bei Gymnasial- und Realschulen und technischen Akademien derart zu verbessern, daß an diesen Lehranstalten namhafte Gehalte systemisirt werden. (Wird unterstützt).

2. Das k. k. Staatsministerium wird aufgefordert, in das Budget für das Jahr 1863 einen Betrag von 250,000 fl. einzustellen, damit obige Zwecke schon im nächsten Verwaltungsjahre möglichst gefördert werden; für das Jahr 1864 erwartet der Reichsrath über den Unterricht die den hohen Zwecken desselben entsprechenden umfassenden Vorlagen. (Wird unterstützt).

3. Dem k. k. Staatsministerium wird die Wiederherstellung der aufgehobenen Universitäten und die Einbringung der hierauf bezüglichen Vorlagen dringend empfohlen.

Hierauf sprach sich Herbst für einen Theil der Anträge Szabel's und gegen die Ausschußanträge aus, so wie gegen Errichtung von Universitäten in Olmütz und Salzburg. Schindler bespricht die Berufung eines ausländischen Professors des Kirchenrechtes an der Wiener Universität, und stellt den Antrag: Es wäre der Wunsch aufzunehmen: Das Haus erwarte, daß der Aufwand für den mit 5000 fl. Besoldung und 600 fl. Quartiergeld dotirten Professor des Kirchenrechtes *rc.* an der Wiener Universität im Budget des Jahres 1863 nur mit dem Erforderniß, das sich nach dessen normalmäßiger Behandlung ergeben wird, eingestellt erscheinen möge. (Wird unterstützt). Nach Schindler ergriff Reichsrath Deschmann das Wort, um gegen die praktische Durchführbarkeit des Toman'schen Antrages zu kämpfen. Kromer aus Krain bestätigt seine Angaben. Aus Anlaß dieser Reden kam es hierauf zu einer persönlichen Debatte zwischen Toman und Deschman; ersterer verlangte wiederholt das Wort, und da ihm dieses sowohl vom Präsidenten, als über erfolgte Appellation auch vom Hause verweigert wurde, so verließ er das Haus. Hierauf resumirte der Berichterstatter Professor Brinz sämmtliche Anträge, und der Staatsminister Ritter von Schmerling sprach sich über den Standpunkt der Regierung unter anderem folgendermaßen aus:

Was den Antrag des Abgeordneten Dr. Toman betrifft, so bin ich keineswegs geneigt, im Allgemeinen demselben entgegenzutreten. Ich habe wiederholt Gelegenheit gehabt, mich darüber auszusprechen, wie von Seite der kaiserl. Regierung Verfügungen des bestandenen Ministeriums über Sprache und Errichtungsanstalten aufgefaßt werden. Ich kann versichern, daß ich nichts vorgekehrt habe, was mit diesen Verordnungen im entschiedenen Widerspruche stünde. Die Regierung wird vor Allem das ins Auge fassen, daß die Pflege der Wissenschaften die erste Bedingung sei, wenn es sich um die Ausdehnung des Sprachunterrichtes bei irgend einer Lehranstalt handelt, allein wiederholt kann ich erinnern, daß die Regierung ganz gewiß geneigt sein wird, begründeten Wünschen in der angedeuteten Richtung entgegenzukommen.

Die Regierung kann es nur mit Freude begrüßen, daß von allen Seiten des hohen Hauses Wünsche rege gemacht werden, es möge irgend etwas für die Verbesserung der materiellen Lage der Professoren und der Männer des Unterrichts geschehen, und will mit Freude den ersten Moment wahrnehmen, an dem es möglich sein wird, auch darin die Initiative zu ergreifen. Sie muß aber sehr dringend wünschen, daß nicht ein spezieller Antrag in dieser Richtung vom hohen Hause zum Beschlusse erhoben werde, weil es unendlich schwer ist, solche Fragen ohne sorgfältige Prüfung zur befriedigenden Lösung zu bringen. Herr Professor Herbst und der Herr Berichterstatter haben darauf hingewiesen, welche Schwierigkeiten es mit sich bringt, neue Universitäten zu gründen; ich will in keiner Weise vertheidigen, daß man die Universität in Olmütz aufgehoben hat; aber nach der Lage, in der wir uns gegenwärtig befinden, glaube ich, ist es die Hauptaufgabe der Regierung, die derzeit bestehenden Universitäten möglichst umfassend zu organisiren, und ich muß bemerken, daß zwei Universitäten in Graz und in Innsbruck, zur Zeit nicht vollständig organisirt sind. Bezüglich der Jesuiten und der durch die Jesuiten geleiteten Gymnasien hat die Regierung schon einmal Gelegenheit gehabt, aus Anlaß einer Interpellation des Abg. Dr. Brinz sich darüber auszusprechen, wie sie es mit diesen Gymnasien gehalten wissen wolle. Sie hat sich dahin ausgesprochen, daß sie gegenüber keiner Corporation irgend eine Ausnahme in ihren Normen gelten lassen werde, und daß sie daher von den Jesuiten eben so fordern werde, daß in den von ihnen geleiteten Gymnasien das allgemeine Unterrichtssystem befolgt werde, als sie von jenen Professoren, die auf diese Gymnasien berufen sind, fordern werde, daß sie sich der vorschriftsmäßigen Prüfung unterziehen. Bei diesem System bleibt es auch heute, und ich bin in der Lage, dem verehrten Hause mitzutheilen, daß ich bereits vor geraumer Zeit an den General des Jesuitenordens die Anforderung richtete, sich diesen von der Regierung vorgezeichneten Grundsätzen zu fügen und es als nothwendige Consequenz hinstellte, daß wenn von Seiten des Ordens diese Bedingungen nicht würden erfüllt werden, demselben das Privilegium entzogen und der Charakter öffentlicher Gymnasien den von ihnen geleiteten Gymnasien in Zukunft nicht mehr belassen werden würde. (Lebhaftes Bravo).

Es wird nun zur Abstimmung geschritten und bleiben die Anträge des Dr. Porenta und des Dr. Demel in der Minorität und wird der Antrag des Ausschusses, daß das unter der Rubrik „Studienanstalten“ mit in Summe von 2,613.305 fl. präliminirte Erforderniß (welche Summe nach dem Abzuge von 1134 fl. den Abg. Wohlwend für das Gymnasium zu Feldkirch beantragt, von der ursprünglich ausgesetzten Summe resultirt) zu bewilligen sei, von der Majorität angenommen; ebenso wird der Antrag Cupr's, dahin gehend, „die allerh. Entschließung vom 17. April 1856 über die Prüfung der Kandidaten des Gymnasiallehramtes endlich ausnahmslos zur Ausführung zu bringen und andererseits aber denjenigen Stiftern, welche Gymnasien nur gegen eine dem Erfordernisse weltlicher Gymnasien entsprechende Dotation übernommen haben, insoferne ihre Lehrer weder nach der bestandenen Concursprüfungsordnung, noch seit ihrer Anstellung vom Jahre 1849 an, nach den bestehenden Prüfungsgesetzen als fähig für das Lehramt erkannt worden sind, desgleichen alle Gymnasialdirektoren, Lehrer und Supplenten der Realschulen, die sich in derselben Lage befinden, einen kurzen Termin zur Ablegung der gesetzlichen Prüfung vorzuschreiben und nach fruchtlosem Ablauf desselben die betreffenden Anstalten mit den disponiblen, geprüften Lehrkräften zu besetzen“ — angenommen. Ferner wird der Antrag des Ausschusses, daß das Gymnasium zu Feldkirch dem Jesuitenorden entzogen werde, mit dem Amendement Ljubissas, daß dasselbe auch bezüglich des Gymnasiums zu Ragusa zu gelten habe, mit 62 gegen 48 Stimmen angenommen. Für den zweiten Antrag des Ausschusses wird die Fassung, wie sie Abg. Szabel beantragt, angenommen. Die andern Anträge Schabel's, so wie alle anderen gestellten Anträge werden vom Hause abgelehnt.

Es wird nun zur Position, „Institut der Wissenschaft und Künste im lomb.-venet. Königreiche“ geschritten und wird der Antrag des Ausschusses, daß hiefür 16,959 fl. zu bewilligen seien, so wie die Position „Akademien der bildenden Künste“ für Wien mit 52,800 fl., für Venedig mit 35,935 fl. gleichfalls ohne Debatte angenommen.

Für die Position „Stiftung und Beiträge zu Unterrichtszwecken“ beantragt der Ausschuß 60,933 fl. zu bewilligen. Ferner beantragt der Ausschuß, daß zur Ertheilung von Stipendien an arme, aber hoffnungsvolle Künstler in allen Zweigen der Kunst und aus allen Königreichen und Ländern unter der Rubrik der „Stiftungen und Beiträge zu Unterrichtszwecken“ weitere 10,000 fl. bewilligt werden. Minister Schmerling spricht sich dahin aus, daß im Erfordernisse für das Jahr 1862 die 10,000 fl., die nach dem Antrage des Ausschusses für Stipendien bestimmt sein sollen, nicht eingestellt werden, weil das eine erfolglose Verfügung wäre; denn es ist zur Stunde eine Unmöglichkeit, diese Frage der Verleihung von Stipendien für die nächsten paar Monate zu entscheiden, so lange man noch nicht weiß, wie das Finanzgesetz seine entgiltige Entscheidung finden wird. Es würde daher dem Ermessen des hohen Hauses überlassen, ob es nicht zweckmäßiger wäre, es unter die Wünsche oder die Anträge aufzunehmen, daß 10.000 fl. für Kunststipendien verwendet werden; aber sofort das Budget in der angedeuteten Position mit 10.000 fl. zu erhöhen, davon würde er abrathen.

Bei der Abstimmung wird die beantragte Position für Stipendien mit 10.000 fl. abgelehnt, über Antrag des Dr. Brinz jedoch als Wunsch, daß diese 10.000 fl. im Budget 1863 von der Regierung in Antrag gebracht werden, aufgenommen, und wird demnach die Position für Stiftungen und Beiträge zu Unterrichtszwecken blos mit 269.100 fl. bewilligt.

## Oesterreichische Monarchie.

**Wien,** 25. Juni. Der Herr Ministerpräsident Erzherzog Rainer ist gestern wieder in Wien eingetroffen.

Nach einer heute eingelangten Depesche aus London wird der Vicekönig von Egypten nicht nach Wien kommen und die Rückreise nach Egypten von London aus antreten.

Der Comes-Stellvertreter, Gubernialrath Schmid, der Führer der noch hier befindlichen siebenbürgisch-sächsischen Deputation, wird übermorgen von Hermannstadt wieder hier eintreffen.

Der Staatsvoranschlag für das Jahr 1863 wird im k. k. Finanzministerium nach den von den Ministerien und sonstigen Departements eingelaufenen Theilvoranschlägen soeben zusammengestellt und dürften die Arbeiten anfangs Juli beendet sein.

In Folge eines Uebereinkommens der k. k. österreichischen Regierung mit den k. Regierungen von Preußen, Sachsen, Würtemberg und der Niederlande wurde der derzeit bestehende gesandtschaftliche Paß-Visa-Zwang aufgehoben.

Die Zahlen der österreichischen Aussteller in London sind folgende: Aus Wien 442, Linz 18, Salzburg 6, daher aus Oesterreich 466; aus Prag 99, Pilsen 9, Reichenberg 126, Budweis 5, Eger 6, daher aus Böhmen 245; aus Brünn 56, Olmütz 20, daher aus Mähren 76; aus Schlesien 36; aus Lemberg 11, Krakau 6, Brody 1, daher aus Galizien 18; aus der Bukowina 4; aus Botzen 8, Innsbruck 14, Feldkirch 3, Roveredo 14, daher aus Tirol 39; aus Graz 34, Leoben 2, daher aus Steiermark 36; aus Krain 8; aus Kärnten 17; aus Agram 7, Esseg 12, daher aus Croatien 19; aus Triest 11, Fiume 5, Görz 11, Udine 1, daher aus Istrien 17; aus Siebenbürgen (Kronstadt) 24; aus Dalmatien (Zara) 5; aus Venedig 3, Verona 2, Vicenza 2, daher aus Italien 7; zusammen 1026.

## Deutschland.

Das Kasseler Gesetzblatt bringt folgende landesherrliche Verkündigung vom 22. d.: Auf Grund des Bundesbeschlusses vom 24. Mai d. J. wird die Verfassungsurkunde vom 5. Jan. 1831, nebst den Gesetzen vom 25. November 1831, die Legitimation der Landstände betreffend, vom 26. October 1848, die Wahl

---

dere Spekulanten „kaufen“ sich einen Hausknecht, der ebenfalls Johann Hoff heißt, und verkaufen nun ebenfalls Hoff'sches Bier. Johann Hoff der Aeltere hatte in seinen tausenden von Inseraten als Wohnung Nr. 1 der „Wilhelmsstraße“ angegeben, während er in der obskuren „neuen Wilhelmsstraße“ wohnte; Hoff jun. bezieht nun wirklich Nr. 1 der Wilhelmsstraße, die nur schlechtweg die Wilhelmsstraße genannt wird, und siehe da! seine Firma erhält sofort eine blühende Kundschaft. Was soll nun der ältere Hoff machen? Er sieht sich genöthigt, täglich, in der That täglich, in allen möglichen Blättern zu inseriren, daß sein Konkurrent Johann Hoff in der Wilhelmsstraße Nr. 1 nicht der wahre Johann Hoff sei, sondern daß dieser vielmehr in der neuen Wilhelmsstraße Nr. 1 wohne, und dabei läßt er das Wort „Neuen“ mit Riesenbuchstaben drucken. Und was thut Hoff jun. seinerseits dagegen? Der sagt gar nichts, sondern verkauft Bier und tröstet sich damit, daß die Berliner auf beide Arten Bier ihr übliches Sprichwort anwenden, es sei „Hose wie Jacke.“ — —

Die Musen und andere Götter des königlichen Schauspielhauses haben jetzt auf einige Monate Urlaub erhalten, um sich von ihren Anstrengungen zu erholen. Aber das für leichtsinnig ausgeschrieene Künstlervolk wollte nichts von Ruhe wissen, sondern gedachte die ihm gewordene Muße zu seinem eigenen Nutzen zu verwerthen und in der Weise der Wiener Künstler des Hofburgtheaters den Beutel durch ein einträgliches Gastspiel zu füllen. Dagegen hat jedoch der Intendant Jupiter-Hülsen Einsprache erhoben, da er es nicht mit der Würde königlicher Hofschauspieler vereinbar hält, auf der oder jener Sommerbühne aufzutreten. Statt also in Magdeburg, Köln oder sonst wo zu gastiren, sehen sich unsere Mimen gezwungen, in die Arme der schönen Natur zu flüchten und am rauschenden Wasserfall, in den grünen Thälern Thüringens, auf den duftigen Höhen des Harzgebirges, in den Sennhütten der Schweiz oder am Strande des rauschenden Weltmeers eine gewiß ihrem Körper wie ihrem Geist gleich nöthige und zusagende Siesta zu halten. In den leeren Räumen des Musentempels auf dem Gensd'armenmarkte spuken unterdeß die Geister der durchgefallenen Stücke, während Schiller, Goethe und Lessing heiter über die ihnen zu errichtenden Statuen scherzen und über die deutsche Einigkeit, welche bei dieser Gelegenheit wieder einmal ein glänzendes Fiasco macht, ihre erhabenen Köpfe schütteln. — Auch auf den übrigen Theatern herrscht augenblicklich eine förmliche Stille, nur auf der Victoriabühne feiert die Tänzerin Claudine Couqui fortwährende Triumphe durch ihre Anmuth und Grazie, die besonders in der diplomatischen Welt volle Anerkennung findet und dieselbe zur Zeit mehr in Anspruch nimmt als alle europäischen und orientalischen Fragen. (Ostd. P.)

## Zur Tagesgeschichte.

•• Das „Fremdenblatt“ theilt den Wortlaut von Nestroys Testament mit: Es ist vom 31. Jänner 1861 datirt. Hienach bestand Nestroys Vermögen in 60.000 fl. ö. W. in Staatsfonds (gerichtlich deponirt), 5000 fl. in 1860er Losen, 8000 fl. auf dem Hause des Frl. Weiler in Graz. 10 Stück Nordbahnactien und 24.000 fl. CM. auf drei Häusern in Wien. Zur Universalerbin setzte er Fräul. Marie Weiler ein. „Die treue Freundin seiner Tage, welche durch aufopferndes Wirken das Meiste zur Erwerbung dieses Vermögens beigetragen“; doch sei von dieser Universalerbschaft selbstverständlich vorher der Pflichttheil für seine drei Kinder in Abzug zu bringen, wobei die eben erwähnten 60.000 fl. gerichtlich deponirt wurden. Die 10 Stück Nordbahnactien und die auf den drei Wiener Häusern haftenden 23,000 fl. hat Frl. Weiler bei ihrem Ableben an Nestroy's drei Kinder testamentarisch zu vermachen. Außerdem hat dieselbe der seit 1827 durch Vertrag und seit 1843 gerichtlich geschiedenen Ehegattin Nestroy's den bisherigen Alimentationsbezug bei ihrem Ableben auszubezahlen. Als Legate hat Nestroy seinem Bruder Ferdinand, Oberlieutenant im Inf.-Reg. König der Niederlande 2000 fl., seiner Schwester Francisca, verehelichten Hoffmann 1000 fl., seinem Freunde Adolph Woyna, Finanzbeamten in Venedig 1000 fl. und den Armen in Graz ebenfalls 1000 fl. vermacht.

** Karlsbad, zu dessen Kurgästen „aller Herren Länder“ ein so zahlreiches Contingent stellen, hat in der Pause zwischen der vor- und diesjährigen Saison eine neue wesentliche Verschönerung erfahren. Dem Flusse in dem engen Thale, der Tepl, ist eine neue Promenade abgewonnen, sie geht vom Mühlbrunnen bis zur Felsenquelle und schließt sich der weiteren Promenade an. Die Sprudelbrücke ist mit einem leichten eisernen Geländer versehen worden, durch welches man in den Fluß auf die interessante Sprudeldecke blickt. Die ganze Umgebung des weltberühmten Sprudels sieht jetzt anders aus.

** Die Wiener Eisenbahnanstalten haben nunmehr ein Uebereinkommen getroffen, daß die Uhren auf sämmtlichen Stationen der verschiedenen Linien und zwar um 6 Uhr Früh und 6 Uhr Abends von Wien aus telegraphisch nach der Sternwarte regulirt werden.

** Der berüchtigte ungarische Räuberhauptmann Georg Baski hat sich dieser Tage auf der Veneer Puszta erschossen.

** [Ein neues humoristisches Werk von A. v. Winterfeld]. An den Schaufenstern der Berliner Buchhandlungen befindet sich seit einigen Tagen ein neues Büchlein von dem allgemein beliebten Verfasser der „Garnisongeschichten,“ „Soldatengeschichten,, u. s. w. unter dem Titel: „Das Manneken P . . s von Brüssel.“ Schon bei dem Anblick des eleganten Aeußern des Umschlages mit der treuen Abbildung jener bekannten historisch-merkwürdigen Fontaine in Brüssel (einen dicken Jungen darstellend, welcher selbst den Dienst der Fontaine verrichtet, aus der Frauen und Mägde ihre Kriege füllen) — fühlt man sich zur Lektüre dieses witzigen Buches angeregt. Die Beschreibung dieser Fontaine ist von historischer Bedeutung, und der Verfasser hat in einer glücklichen Combination von Geschichte und Dichtung ein so interessantes Buch geliefert, daß ich mich gedrungen fühle, solches Jedem zu empfehlen, der eine heitere und geistreiche Lektüre liebt. So wird uns aus Berlin geschrieben.

** Bei der am 19. d. M. auf der Rennbahn in Berlin stattgefundenen Prüfung der Zugkraft war die größte Last, die von einem Pferde im Flaschenzug gehoben wurde, 12½ Zentner, was in der Zugkraft gleich wäre 150 Zentnern im Sandwege oder 275 Zentnern auf der Chaussee, bez. 3000 Zentnern auf der Eisenbahn.

** Das Bauen in Berlin ist augenblicklich sehr kostspielig. Wie man hört, haben Speculanten allen Vorrath von Ziegelsteinen in den Brennereien angekauft, aus denen Berlin sonst seinen Bedarf bezieht, und steigern die Preise jetzt gegen früher um 50 pCt.

der Staatsdiener zu Abgeordneten betreffend, vom 5. April 1849, die Zusammensetzung und Wahl der Ständeversammlung betreffend, endlich die Geschäftsordnung der Ständeversammlung vom 20. Juli 1848 wieder in Wirksamkeit gesetzt. Die §§ 60 der Verfassung, den Verfassungs-Eid der Officiere, und 61, die Verantwortlichkeit der Staatsdiener bei Verfassungs-Verletzungen, ferner das Gesetz vom 26. October 1848, den militärischen Oberbefehl betreffend, bleiben bis zur verfassungsmäßigen Abänderung außer Wirksamkeit. Die Verfassung von 1860 und das Wahlgesetz vom gleichen Jahre sind aufgehoben. Die provisorischen Gesetze vom 4. September 1850 bis 13. April 1852, desgleichen die gesetzlichen Erlasse von 1852 bis 1860 bleiben bis zur verfassungsmäßigen Abänderung in Kraft. Wegen Einberufung der Stände bleiben die Anordnungen vorbehalten. (Gegengez.) Dehn-Rotfelser. Pfeiffer. Osterhausen. Stiernberg. Scheel.

Die „Fr. P. Ztg." meldet: Bei der Entlassung des bisherigen Ministeriums in Kassel ist der Minister des Innern, Volmar, in den Pensionsstand getreten. Die übrigen Mitglieder sind zur Disponibilität gestellt, Minister Abée mit der Würde eines Geheimen Raths. Ueber die Aufnahme, welche dieses Ereigniß im Publicum gefunden, läßt sich für jetzt nur sagen, daß der Eindruck der Ueberraschung vorherrscht.

Aus Weimar meldet die Leipz. Z. als zuverlässig, daß die zwischen der Preußischen und Weimarischen Regierung schwebenden Verhandlungen über den Abschluß einer Militär-Convention definitiv abgebrochen worden seien.

In der Bundestagssitzung am 20. d. wurde beschlossen, der im Bau begriffenen bombenfesten Kaserne in Mainz zu Ehren des Bundesfestungs-Gouverneurs den Namen „Erzherzog Wilhelms-Kaserne" zu legen.

## Schweiz.

Nächsten 1. Juli findet in Bern eine Conferenz Industrieller aus allen Cantonen statt, auf der die Privatbetheiligung an der beabsichtigten Gesandtschaft nach Japan nochmals besprochen werden soll.

Der Graf von Chambord weilt gegenwärtig auf dem Schlosse Wartegg bei seiner Schwester, der Herzogin von Parma. Aus Anlaß dessen findet in dem nahen Rorschach eine Art Legitimisten-Congreß statt. Am 18. waren bereits gegen 400 französische Legitimisten daselbst versammelt.

Nach der „Berner Zeitung" soll in gewissen Kreisen der Bundesstadt die Idee auftauchen, in der Schweiz das Tabaksmonopol einzuführen, welches dem Bund eine jährliche reine Einnahme von 8 bis 10 Millionen abwerfen dürfte. Der Bund hätte dagegen den Cantonen das Militärwesen abzunehmen, die gesammten Kosten der Rhein-, Rhone- und Jura-Gewässer-Correction zu bestreiten und eine eidgenössische Universität zu unterhalten.

Die Theilnahme der Schweizer Schützen an dem Schützenzug nach Frankfurt wird alle Erwartung übertreffen. Schon jetzt wird die Zahl derselben auf mindestens 400 angegeben.

## Frankreich.

**Paris**, 22. Juni. Jurien de la Gravière wurde in Fontainebleau ausgezeichnet empfangen. Es soll jetzt sicher sein, daß er nach Mexico zurückkehrt, doch weiß man noch nicht genau, in welcher Eigenschaft, da General Forey, um freie Hand zu behalten, mit dem militärischen Oberbefehl auch außerordentliche diplomatische Vollmachten erhalten wird. Dem General Forey soll der Kaiser für die glückliche und glorreiche Beendigung der Expedition den Marschallstab versprochen haben. General Lorencez würde unter ihm ein Commando führen. — Wie es heute Abend hier heißt, soll ein zweiter Angriff der Franzosen auf Guadalupe Statt gefunden haben und mißglückt sein; doch wären die officiellen Berichte hierüber noch nicht eingetroffen. — Das französische Geschwader an der nord-amerikanischen Küste soll wegen der steigenden Erbitterung des Nordens gegen die mexicanische Expedition bedeutend verstärkt werden. — Dem „Pays" zufolge wird die Debatte über die mexicanische Angelegenheit am nächsten Montag beginnen. Obgleich Frankreich nur 6½ Millionen für den Volksunterricht jährlich ausgibt, während England 25 Millionen zu diesem Zwecke verwendet, so hat die Budgetcommission die für das Unterrichtsministerium bestimmte Summe dennoch um 315,600 Fr. geschmälert, was in der gestrigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers von mehreren Mitgliedern getadelt wurde. Bei der Discussion über das Budget für Algerien verlangte Baron David namentlich die Verminderung der in der afrikanischen Colonie befindlichen Truppenzahl, denn nur in diesem Falle würde die Zahl der Colonisten zunehmen. — Der „Moniteur" bringt folgende Erklärung: „Ein Abendblatt hat angezeigt, daß man in den drei Infanteriedivisionen der Pariser Garnison Freiwillige für Mexico verlangt habe; diese Nachricht ist vollständig erfunden. Der Kriegsminister, vollkommen davon überzeugt, in allen Corps den nämlichen Eifer und den edelsten Wettstreit zu finden, hat, ohne sich um etwas Anderes als die Anforderungen des Dienstes zu bekümmern, die Truppen wählen können, welche einen Theil des Expeditionscorps bilden sollen." — In der Sitzung des gesetzgebenden Körpers wurden noch einige Sectionen des Budgets für das Finanzministerium votirt, so daß nunmehr das Kapital der ordentlichen Ausgaben in seiner Gesammtheit angenommen ist. Hierauf begann die Discussion über die Einnahmen und somit über das Steuersystem. Der Hauptredner war Hr. Ollivier, der sich gegen die Einkommensteuer aussprach und die Rentenconversion eine verfehlte Operation nannte. Hr. Magne suchte die Maßregeln der Regierung zu vertheidigen. — Thiers hat die 20,000 Frcs., welche er als Preis für seine „Geschichte des Consulats und des Kaiserreichs" erhalten, nicht angenommen, sondern damit einen „Preis Thiers" gestiftet; die Akademie soll alljährlich eine Aufgabe stellen und der zu krönende 1000 Frcs. erhalten.

— Die Rückkehr mehrerer französischen Bischöfe in ihre respectiven Diözesen hat zu Demonstrationen entgegengesetzter Natur Anlaß gegeben. So in Nîmes, Toulouse und neuerlich in Rennes. Die Einen rufen dem heimkehrenden Bischof zu: „Es lebe der König-Papst! Es lebe Franz II.!" die anderen lassen Garibaldi hoch leben und rufen: „Nieder mit der weltlichen Macht des Papstes!" — Die Gesandten Oesterreichs, Italiens und Preußens werden, wie in Paris versichert wird, sich gleichzeitig mit dem Kaiser nach Vichy begeben.

## Großbritannien.

**London**, 21. Juni. Die Bestattung Lord Canning's, des bisherigen General-Gouverneurs von Indien, hat heute Mittag um 12 Uhr unter großem Menschenzudrange in der Westminster-Abtei stattgefunden. In Canning hat England einen sehr tüchtigen und vortrefflichen Diener verloren. Er war nicht, was sein berühmter Vater einst gewesen, nicht wie dieser glänzend, witzig, beredt, bezaubernd und enthusiastisch, aber in seiner Ruhe, die zuweilen wie Scheu oder Mißtrauen in die eigene Kraft aussah, nicht minder klar, entschlossen und patriotisch als jener. Er war während des indischen Aufstandes und nach dessen Bezwingung nicht allein the first in place, sondern auch the first in virtue. Der Name Canning stirbt mit ihm nicht aus, hoffentlich auch nicht das Talent, durch das die Cannings groß geworden sind. — Die mißliche Lage der Franzosen in Mexico, die nun auch in Paris nicht länger mehr vertuscht werden kann, erweckt, wie sich leicht denken läßt, hier zu Lande kein großes Bedauern; doch sprechen sämmtliche englischen Blätter sich darüber mit besonders höflicher Rücksichtsnahme aus, selbst heute noch wo man in Paris beflissen ist, England ungerechter Weise zu verdächtigen. — Dem Court Journal zufolge befindet sich die Königin seit der Rückkehr des Prinzen von Wales aus dem Orient sichtlich in einer weit weniger schwermüthigen Stimmung, als bis dahin der Fall gewesen war.

## Italien.

Ueber Veränderungen im Turiner Ministerium wird seit einigen Tagen wieder viel gemuthmaßt. Die Opinione glaubt, an diesem Gerüchte sei nur so viel Wahres, daß Durando auszutreten entschlossen sei. Der General ist bekanntlich seit geraumer Zeit leidend; auch sehnt Rattzzi sich nach dem Augeblicke, wo es ihm vergönnt sein wird, die auswärtigen Angelegenheiten wieder selbst in die Hand zu nehmen und für die Leitung der inneren Angelegenheiten einen geeigneten Fachmann zu gewinnen. Bisher hatte Rattazzi in diesem Puncte entschiedenes Unglück.

Briefe aus Rom melden, daß Cardinal Morlot beauftragt sei, dem Kaiser viel Freundliches im Namen des Papstes zu sagen und zu erklären, Se. Heiligkeit habe es ungern gesehen, daß in der Adresse der Bischöfe die auf den Kaiser bezügliche freundliche Phrase weggeblieben sei. Noch freundlicher und liebevoller ist die Meldung an die Kaiserin.

Kardinal Wiseman hat in seinem Namen und in dem vieler sowohl katholischer als protestantischer Engländer dem König Franz einen prachtvollen Ehrendegen überreicht. Von der jungen Königin wird berichtet, sie werde auf den Rath der Aerzte ein deutsches Bad besuchen. Der 16. Jahrestag der Thronbesteigung Sr. Heiligkeit des Papstes ist in Rom am 17. d. Mts. in der herkömmlichen Weise gefeiert worden.

## Portugal.

Die „Independance" brachte vor einigen Monaten, nachdem sich die Nachricht verbreitet hatte, der König Dom Luiz werde sich binnen Kurzem verheirathen, die Mittheilung, daß die zukünftige Königin von Portugal eine Tochter des Fürsten zu Hohenzollern sein würde. Diese Nachricht bestätigte sich jedoch nicht, und bald darauf glaubten spanische Blätter versichern zu können, daß sich Dom Luiz mit einer Tochter der Königin Isabella verloben würde. Der „Constitutionnel" ging weiter und meldete, mit einer kurzen biographischen Notiz, die Vermälung des Königs mit der Prinzessin Maria Pia, Tochter des Königs Victor Emanuel, als eine beschlossene Thatsache. Auch dieses Project scheint aufgegeben zu sein. Eine Depesche, welche der Independance neuerdings aus Lissabon vom 21. zugeht, meldet dagegen, daß der König eine Prinzessin von Hannover heirathen werde, und fügt hinzu, daß ein hannoverscher Bevollmächtigter bereits vom Könige empfangen worden sei.

## Rußland.

Ein in Königsberg anwesender Kaufmann aus Rußland gibt, wie die „Danziger Zeitung" erzählt, als eine der Ursachen der verhängnißvollen Feuersbrünste in Rußland und insbesondere in St. Petersburg u. A. Folgendes an: Die große altrussische Partei in Moskau ist neidisch und eifersüchtig darüber, daß während die im Centrum des Reiches liegende Stadt Moskau über 700 Jahre Residenz der russischen Czaren gewesen, dieses Vorrecht seit 1735 auf die erst seit 1703 bestehende jüngere Stadt St. Petersburg übergegangen ist. Seit lange den Untergang St. Petersburgs durch Feuer oder Wasser prophezeiend, dürften wohl die Reformen der Neuzeit und das in diesem Jahre gefeierte 1000jährige Bestehen des russischen Reiches mit Veranlassung zu einer Verschwörung gegeben haben, deren eine Frucht die barbarischen Feuersbrünste sind. Haben die Russen einen Kaiser, den damaligen Kaiser von Frankreich (Napoleon I.) durch Feuer aus Moskau hinausgeräuchert, so scheinen sie jetzt den Kaiser von Rußland (Alexander II.) aus St. Petersburg durch Feuer auch vertreiben zu wollen.

Das in diesen Tagen erschienene Staats-Handbuch für Rußland und Polen führt die alten italienischen Fürsten noch als regierende auf.

## Local- und Provinzial-Nachrichten.

**Krakau**, 26. Juni.

†† Heute Vormittags wurde die Frohnleichnamsprozession unter Theilnahme der Civil- und Militär-Autoritäten abgehalten. Ein Bataillon des Infanterieregiments Graf Mensdorf war auf dem großen Ring-Platze aufgestellt und gab die üblichen Dechargen. Ein Zug desselben Regiments bildete das Spalier bei dem Allerheiligsten während je ein Zug des 26. Jägerbataillons mit der Musik vor und hinter Demselben marschirte. Nach der hohen kirchlichen Feier die heute von dem schönsten Wetter begünstigt wurde, defilirte das ausgerückte Militär vor dem Herrn Kommandirenden.

Vorgestern Nachmittags wurde eine Frau in der Grod-Gasse von Wehen überrascht. Sie fand aber glücklicherweise bei der Cantinenpächterin der Musikkaserne des Infanterie-Regiments Hannover eine freundliche Unterkunft.

Am Abende desselben Tages stürzte sich ein Mann in der Nähe der Eisenbbahnbrücke in die Weichsel, wurde jedoch von zwei Eisenbahnwächtern bemerkt und noch gerettet.

* Aus Tarnów, 16. d., wird uns geschrieben: Die Ziehungslisten der in Tarnów am 4. Juni l. J. zu Gunsten der Weichsel-Ueberschwemmten abgehaltenen Effekten-Lotterie, so wie die Verzeichnisse der verlosten Effekten, sind bereits allen Zeitungs-Redactionen, durch welche die Lotterie verlautbart wurde und allen jenen Personen, welche die Güte hatten, den Verkauf der Loose zu vermitteln, zugesendet, und können daselbst eingesehen werden. (Die auch uns zugeschickten Listen, die in den nächsten Tagen in einer besonderen Beilage der „Krak. Ztg." erscheinen werden, liegen vorläufig bei uns zur Einsicht auf. D. R.)

Alle 20,000 Loose sind abgesetzt worden. Das von Sr. k. k. Apost. Majestät gewidmete Thee-Service von Silber auf 12 Personen hat Hr. Franz Ritter von Wojnarowski, Gutsbesitzer in Jannowa, auf das beim Strzyżower Hrn. Bezirks-Vorsteher gelöste Loos Nr. 18,732 gewonnen.

Das von J. k. H. Erzherzogin Sophie gespendete Oelgemälde „Stadt Steyer" hat auf Nr. 17,330 Fr. Złochowska (Saybusch) gewonnen.

Der gleichfalls von Ihrer k. Hoheit gespendete prachtvolle Hausaltar wurde auf Nr. 13,926 (Bełz) gewonnen.

Das für die Gnadenspende Sr. k. H. Erzherzogs Franz Carl pr. 100 fl. ö. W. vom Krakauer Kunstvereine angekaufte Oelgemälde gewann auf Nr. 2027 (Kolbuszowa) Hr. Graf Tyszkiewicz aus Werynia.

Das von S. k. H. Erzherzog Ludwig Victor gespendete Madonnenbild hat auf Nr. 15,500 Hr. Schreder (Krakau) gewonnen.

Das von Ihr. Exc. Gräfin Mensdorf-Pouilly gewidmete Mutter-Gottes-Bild gewann auf Nr. 7233 (Sambor) Hr. Gilatowski.

Das von dem k. k. Statthalter Grafen Mensdorff-Pouilly Exc. gewidmete schöne Cigarren-Etui von Palisanderholz mit Bronze-Verzierung wurde im Bezirke Borynica auf Nr. 7358 gewonnen.

Die Gewinnstgegenstände müssen laut Ziehungsliste bis 15. Juli 1862 von den Gewinnern gegen Rückstellung des betreffenden Original-Looses übernommen werden; — alle nach dem 15. Juli nicht übernommenen Gewinnstgegenstände verfallen zum Besten der Ueberschwemmten. Die Nachweisung über das Gesammt-Ergebniß dieser Wohlthätigkeits-Lotterie wird demnächst erfolgen. (Vom Comité ad hoc gez. A. Wacha. Dr. Adam Morawski.)

Auf dem Wien-Krakauer Postzuge der Nordbahn, der Wien vorletzten Samstag Abends verließ, hat, wie der „Presse" aus Oderberg berichtet wird, eine Beraubung stattgefunden. In einem Coupé zweiter Klasse saß allein eine Frau, die Gattin eines Prerauer Ingenieurs; sie schlief, als sie plötzlich, während der Zug schnell zwischen den Stationen Hullein und Napagedl sich bewegte, erwachte und einen Mann vor sich sah, der sie mit Gewaltthätigkeiten bedrohte, falls sie sich weigern würde, ihm ihre Baarschaft auszuhändigen. Die Frau gab dem Räuber ihr Geld (beiläufig 60 fl.), worauf dieser das Coupé verließ, bevor noch der Zug auf der Station angelangt war. Bis jetzt ist nicht ermittelt, wie der Räuber ins Coupé gekommen und wer derselbe ist. Man nimmt an, daß ein Eisenbahn-Arbeiter auf den Fußtritt eines Waggons im dahinfahrenden Zuge gesprungen und, nachdem er in das Coupé der nun Beraubten eingedrungen, auf ähnliche Weise den Zug verlassen habe. Das Dunkel der regnerischen Nacht verhüllte den Verbrecher den Blicken der den Zug begleitenden Kondukteure.

* Am 15. d. ist in der Gemeinde Opaki, Złoczower Kreises, Feuer ausgebrochen, wodurch 4 Wohnhäuser sammt Wirthschaftsgebäuden ein Raub der Flammen geworden sind.

* Das Archiv der Stadt Lemberg, das bei dem Rathhausbrande am 2. November 1838 in die größte Unordnung gerieth, ist jetzt, wie man vernimmt, von dem Gemeinderathe dem Literaten Johann Wagilewicz zur Registrirung und Sichtung anvertraut worden. Magistrats-Sekretär Hr. Rasp ist ihm nebst einem Diurnisten zur Aushilfe bei dieser mühsamen Arbeit zugewiesen worden, welche Arbeit überdieß von dem bekannten Historiker und Custos der gräfl. Ossoliński'schen Bibliothek, August Bielowski, und von zwei Gemeinderäthen überwacht werden wird. Durch die sachgemäße Ordnung dieses Archivs, das so reich an wichtigen Dokumenten für die Geschichte der Stadt und des Landes ist, wird sich, schreibt die „L. Z.", Herr W. nicht nur die Anerkennung der Commune, sondern auch den Dank aller Freunde der vaterländischen Geschichte verdienen.

## Handels- und Börsen-Nachrichten.

— Für den Monat April 1862 liegen von einundvierzig österreichischen Sparkassen die Nachweisungen über die Spareinlagen und Rückzahlungen vor. Bei sieben Sparkassen (Wien, Linz, Steyer, Prag, Lemberg, Preßburg und Hermannstadt) waren die Rückzahlungen größer als die Einlagen, bei zweien (Deutschbrod und Klattau) fanden gar keine Rückzahlungen statt und bei allen übrigen wurde mehr eingelegt als zurückerhoben.

**Breslau**, 23. Juni. Die heutigen Preise sind (für einen preußischen Scheffel d. i. über 14 Garnez in Pr. Silbergroschen = 5 kr. öst. W. außer Agio):

| | bester | mittler. | schlecht. |
|---|---|---|---|
| Weißer Weizen | 85 — 88 | 82 | 74 — 80 |
| Gelber " | 84 — 87 | 82 | 73 — 79 |
| Roggen | 59 — 60 | 58 | 53 — 56 |
| Gerste | 40 — 42 | 39 | 36 — 38 |
| Hafer | 26 — 28 | 25 | 23 — 24 |
| Erbsen | 52 — 56 | 50 | 43 — 45 |
| Rübsen (für 150 Pfd. brutto) | 236 — | 226 — | 214 |
| Sommerraps | — — | — — | — |

**Tarnów**, 24. Juni. Die heutigen Durchschnittspreise waren (in fl. österreich. Währung): Ein Metzen Weizen 4.26 — Roggen 2.57½ — Gerste 1.75 — Hafer 1.16 — Erbsen 4.— — Bohnen 3.07½ — Buchweizen 2.— — Kukurutz 3 — — Erdäpfel 1.— — 1 Klafter hartes Holz 9.50 — weiches 7.25 — Futterklee 1.30 — 1 Zentner Heu 1.20 — Stroh —.60.

**Rzeszów**, 24. Juni. Die heutigen Durchschnittspreise waren (in fl. öst. W.): Ein Metzen Weizen 3.80— — Roggen 2.47 — Gerste 1.75 — Hafer 1.17½ — Erbsen 2.75 Bohnen 2.50 — Hirse 2.50 — Buchweizen 2.— — Kukurutz —.— — Erdäpfel 1.— — 1 Klafter hartes Holz 8.40 — weiches 6.— — Futterklee —.— — 1 Zentner Heu 1.— — 1 Zentner Stroh —.60.

**Hamburg**, 24. Juni. Credit-Actien 84. — National-Anlehen 63¾. — Wien 97.62. Fest, mäßiges Geschäft.

**Amsterdam**, 24. Juni. 5perc. Metall. 51$\frac{13}{16}$. — 2½perc. Metall. 25$\frac{9}{16}$. — Nation.-Anlehen 60$\frac{1}{16}$.

**Berlin**, 24. Juni. Freiw. Anl. 101¼. — 5perc. Met. 55⅝. — Wien 78⅜. — 1854er Lose 74½. — Nat.-Anl. 65. — Staatsb. 134½. — Cred.-Act. 85¾. — Böhm. Westbahn 63.

**Frankfurt**, 24. Juni. 5perc. Met. 53¾. — Anleihe v. J. 1859 71. — Wien 92. — Bankactien 760. — 1854er Lose 71⅛. — Nation.-Anleh. 62⅝. — Staatsbahn 237. — Cred.-Actien 199. — 1860er Lose 72⅝.

**Paris**, 24. Juni. Schlußcourse: 3perc. Rente 68.50 — 4½perc. Rente 96.65. — Staatsbahn 515. — Credit-Mobil. 857. — Lombarden. 616.

Consols mit 92 gemeldet.

Haltung fest, wenig Geschäft.

**Paris**, 24. Juni. Schlußcourse: 3perc. Rente 68.50. — 4½perc. 96.65. — Staatsbahn 515. — Credit-Mobilier 857. — Lomb. 616.

Consols mit 92 gemeldet.

Haltung fest, wenig Geschäft.

**London**, 24. Juni. Schluß-Consols 91⅞. — Wien 12.95. — Lombard-Diskonto 4⅜. — Silber 61¼.

**Wien**, 25. Juni. National-Anlehen zu 5% mit Jänner-Coup. 83.10 Geld, 83.20 Waare, mit April-Coup. 82.80 Geld, 82.90 Waare. — Neues Anlehen vom J. 1860 zu 500 fl. 93.40 Geld, 93.50 Waare, zu 100 fl. 97.— G., 98.50 W. — Galizische Grundentlastungs-Obligationen zu 5% 71.10 G. 71.30 W. — Aktien der Nationalbank (pr. Stück) 828.— G. 830.— W. — der Kredit-Anstalt für Handel und Gew. zu 200 fl. österr. Währ. 221.60 G. 221.70 W. — der Kaiser Ferdin. Nordbahn zu 1000 fl. CM. 2045.— G. 2047.— W. — der Galiz.-Karl-Ludw.-Bahn zu 200 fl. C.-Mze. mit Einzahlung 227.75 G. 228.— W. — Wechsel auf (3 Monate): Frankfurt a. M., für 100 Gulden südd. W. 107.— G. 107.20 W. — London, für 10 Pfd. Sterling 127.— G. 127.15 W. — K. Münzdukaten 6.07 G. 6.08 W. — Kronen 17.45 G. 17.48 W. — Napoleond'ors 10.15 G. 10.17 W. — Russ. Imperiale 10.44 G. 10.46 W. — Vereinsthaler 1.88— G. 1.89½ W. — Silber 125.50 G., 125.75 W.

**Krakauer Cours** am 25. Juni. Neue Silber-Rubel Agio fl. p. 109 verlangt, fl. p. 107 gez. — Poln. Banknoten für 100 fl. österr. Währung fl. poln. 370 verlangt, 364 bezahlt. — Preuß. Courant für 150 fl. österr. Währ. Thaler 79⅝ verlangt, 79 bezahlt. — Neues Silber für 100 fl. österr. Währ. 125½ verlangt, 124½ bez. — Russische Imperials fl. 10.52 verl., fl. 10.36 bezahlt. — Napoleond'ors fl. 10.20 verlangt, 10.06 bezahlt. — Vollwichtige holländische Dukaten fl. 6.00 verl., 5.93 bezahlt. — Vollwichtige österr. Rand-Dukaten fl. 6.07 verl., 6.00 bezahlt. — Poln. Pfandbriefe nebst l. Coup. fl. p. 100¼ verl., 99⅔ bez. — Galiz. Pfandbriefe nebst lauf. Coupons in österr. Währung fl. 82⅝ verl., 82 bez. — Galizische Pfandbriefe nebst laufenden Coupons in Convent.-Münze fl. 86½ verl., 85¾ bezahlt. — Grundentlastungs-Obligationen in österreichischer Währung fl. 72¼ verlangt, 71¼ bezahlt. — National-Anleihe von dem Jahre 1854 fl. österr. Währ. 82¾ verl., 82 bez. — Aktien der Carl-Ludwigsbahn, ohne Coupons voll eingezahlt fl. österr. Währ. 227½ verl., 225½ bez.

## Neueste Nachrichten.

**Dresden**, 24. Juni. Die erste Kammer hat heute bei der Schlußabstimmung den Vertrag mit Frankreich conform mit dem Beschlusse der zweiten Kammer einstimmig genehmigt.

**Kassel**, 23. Juni, Abends. Der Kurfürst hat beim Bundestage in Frankfurt gegen den Einmarsch der preußischen Truppen in den Kurstaat protestirt. Die Abreise des Kurfürsten ist verschoben worden. In den Regierungskreisen herrscht eine außergewöhnliche Regsamkeit. Der Landsyndicus Dirks ist angewiesen, die Landsyndicats-Geschäfte zu übernehmen. Die Miethräume der Ersten Kammer sind gekündigt worden. (K. Z.)

**Kassel**, 24. Juni. Dem Vernehmen nach ist General von Bardeleben ausersehen, dem König von Preußen zum Zweck der Wiederanknüpfung des diplomatischen Verkehrs ein eigenhändiges Schreiben des Kurfürsten zu überbringen.

**Kassel**, 24. Juni, Nachm. Der General-Lieutenant von Haynau ist heute Vormittags in besonderer Mission nach Wien, der General-Major von Bardeleben heute Mittags nach Berlin abgereist.

**Kassel**, 24. Juni, Mittags. Ein Protest gegen den Einmarsch der preußischen Truppen ist bei der nun veränderten Sachlage nicht zum Vollzuge gekommen. (Schl. Z.)

**Hamburg**, 24. Juni. Der „Hamburger Correspondent" meldet aus Kopenhagen vom gestrigen Tage, daß im Monat September in Dannevirke-Stellung eine Truppenansammlung von 12 Infanterie-Bataillonen, 3 Cavallerie-Regimentern, einem Artillerie-Regiment und einer Ingenieur-Abtheilung, zusammen in einer Stärke von 8000 Mann stattfinden werde.

**Turin**, 24. Juni. Ein königliches Decret verfügt die Schließung der Universität zu Pavia. Die „Italia" behauptet, daß die Franzosen die Provinz Viterbo räumen werden.

**Belgrad**, 24. Juni. Ein Pfortenkommissär ist angekommen, Serbien organisirt mehrere Bataillone ausgedienter Soldaten; die Exerzirung aller Waffenfähigen im Lande ist angeordnet; Fürst Michael stellt das Verlangen nach Räumung aller Festungen.

**Trebigne**, 23. Juni. Gestern Mittags ist Derwisch Pascha mit seinen verstärkten Truppen von Bilich nach Baniani aufgebrochen, wie man glaubt, um neuerdings in Montenegro einzurücken.

**Semlin**, 23. Juni. Der türkische Kaiser hat Achmet Pascha als Pfortenkommissär, um die Belgrader Wirren auf diplomatischen Wege zu schlichten, abgesendet. Derselbe, welcher Orsova bereits passirte, wird in Begleitung noch zweier Paschas in der Festung Belgrad stündlich erwartet. Die Plünderung war bis zur Publicirung des Standrechtes stark und ohne alle Schonung. Es wurde das Gut Einheimischer wie Fremder stark mitgenommen. Von dem Resultate der Verhandlungen erwartet man gute, Serbien befriedigende Folgen. Die Kommunikation zwischen Belgrad und Semlin ist wieder hergestellt.

**Lissabon**, 21. Juni. Die Session der Kammern wird am 30. d. M. geschlossen.

**New-York**, 14. Juni. Der Marine-Minister machte den Vorschlag, zur Anlegung einer Schiffswerfte zum Bau von Panzerschiffen im Mississippi-Thale. Die Konföderirten in Charlestown erhielten 30.000 Mann Verstärkung. — Die Franzosen haben sich nach Orizaba zurückgezogen. Bei Orizaba kämpften Liberale und Reaktionäre miteinander. Letztere wurden von den Franzosen unterstützt. Beiderseits wird sich der Sieg zugeschrieben.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Boczek.

Verzeichniß der Angekommenen und Abgereisten vom 25. Juni.

Angekommen sind die Herren Gutsbesitzer: Leonhard Madejski aus Polen; Felix Krzyszkowski aus Tarnów.

Abgereist sind die Herren Gutsbesitzer: Thomas Gostkowski nach Krynica; Eduard Bogdański nach Eger; Ladislaus Gf. Ostrowski und Johann Tymowski nach Galizien; Xawery Graf Zamojski und Roman Broniewski nach Lemberg; Joh. Glacz, Apellationsrath, nach Ungarn.

# Amtsblatt.

N. 309. **Obwieszczenie.** (3885. 1-3)

C. k. Sąd powiatowy w Skawinie czyni wiadomo, że na zaspokojenie pretensyi Abrahama Ebla z Łencz górnych, powiatu Kalwaryjskiego, obwodu Krakowskiego (nadal Wadowskiego) w kwocie 64 zła. 68 c. i kosztów egzekucyi 4 zła. 11 c. i 30 zła. 11 c. odbędzie się przymusowa publiczna sprzedaż realności chłopskiéj, własnością Walentego Wyki także Morawą zwanego będącéj, w Grabiu ad Połanka Haller pod Nr. 45 st. 16 now. powiecie Skawińskim, obwodzie Krakowskim (nadal Wadowskim) położonéj, składającéj się z domu mieszkalnego oraz stajni i wozowni, 4 morgów 906 sągów kwadr. gruntu, ogródka owocowego i krowy, do funduszu instrukcyjnego należącéj, na miejscu w Grabiu w terminach 29go lipca, 5go sierpnia i 12go sierpnia 1862 każdą razą o godzinie 10éj rano.

Realność ta nie jest przedmiotem ksiąg gruntowych, ponieważ takowe we wsi Grabiu ad Polanka Haller nie istnieją.

Cena szacunkowa, a zarazem cena wywołalna téj realności wynosi 425 zła. zaś wadyum do rąk komisyi licytacyjnéj złożyć się mające wynosi 43 zła.

Jeżeli realność ta na pierwszym lub drugim terminie powyżéj ceny szacunkowéj sprzedaną nie będzie, to takowa na terminie trzecim poniżéj tejże ceny sprzedaną zostanie.

Bliższe warunki licytacyi, mogą być każdego czasu w godzinach urzędowych w registraturze tutejszo-sądowéj przejrzane.

Z c. k. Urzędu powiatowego jako Sądu.

Skawina, dnia 4 maja 1862.

---

N.1441. civ. **Edykt.** (3884. 1-3)

C. k. Sąd powiatowy w Makowie podaje niniejszem do publicznéj wiadomości, iż na pokrycie pretensyi Anny Adamek w kwocie 245 zła. $55^{5}/_{10}$ c. wraz z kosztami spornemi i egzekucyjnemi w kwotach 8 zła. 45 c., 2 zła. 12 c., 2 zła. 26 c., 1 zła. 37 c. i 3 zła. 80 cent. odbędzie się publiczna sprzedaż domu pod Nr. 253 w gminie Grzechynia leżącego, a własność Michała Judasza stanowiącego w dniach 10 lipca, 24 lipca i 7 sierpnia r. b. o godzinie 10éj przedpołudniem w gminie Grzechynia. Warunki licytacyi można podczas godzin urzędowych do przeglądu w tutejszem sądzie dostać.

C.k. Sąd powiatowy.

Maków, dnia 10 czerwca 1862.

---

N. 36906. **Kundmachung.** (3886. 3)

Laut Eröffnung der k. k. Direction der Staatsschuld vom 2. Juni l. J. Z. 1890 sind bei der am 2. Juni d. J. in Folge der a. h. Patente vom 21. März 1818 und 23. December 1859 vorgenommenen 358. u. 359. Verlosung der älteren Staatsschuld die Serien Nr. 311 und Nr. 414 gezogen worden.

Die Serie 311 enthält Obligationen des vom Hause Goll aufgenommenen Anlehens u. z.: Litt. G. im ursprünglichen Zinsenfuße von 4% von Nr. 1751 bis einschließig Nr. 2150. Litt. D. im ursprünglichen Zinsenfuße von 4% von Nr. 4862 bis einschl. Nr. 5000 und Litt A. im ursprünglichen Zinsenfuße von $4^{1}/_{2}$ % von Nr. 1 bis einschl. Nr. 1132 im Gesammt-Kapitalsbetrage von 1.144,800 fl.

Die Serie 414 enthält krainerisch-ständische Obligationen für Kriegsdarlehen, im ursprünglichen Zinsenfuße von 5% von Nr. 2247 bis einschl. Nr. 13,561 im Gesammt-Kapitalsbetrage von 1.006,902 fl. $48^{1}/_{2}$ kr.

Für diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des a. h. Patentes vom 21. März 1818 Verlosungs-Obligationen im ursprünglichen Zinsenfuße erfolgt und sie werden in sofern dieser 5% Conv.-Mze. erreicht, nach dem mit der Kundmachung des h. Finanz-Ministeriums vom 26. October 1858 Z. 5286 (R.-G.-B. Nr. 190) veröffentlichten Umstellungs-Maßstabe in 5% auf österr. Währ. lautende Staatsschuldverschreibungen umgewechselt.

Für die verlosten Obligationen, von minderen Zinsenfuße als 5% werden auf Verlangen der Partei nach Maßgabe der in der erwähnten Kundmachung enthaltenen Bestimmungen 5% auf österr. Währ. lautende Obligationen erfolgt.

Von der k. k. galizischen Statthalterei.

Lemberg, am 14. Juni 1862.

N. 36906. **Obwieszczenie.**

Podług uwiadomienia c. k. Dyrekcyi długów Państwa z 2go czerwca 1862 do l. 1890 wyciągnięto przy 358tém i 359ém losowaniu dawniéjszego długu Państwa odbytém dnia 2 czerwca 1862 serye Nr. 311 i Nr. 414.

Serya 311 zawiera obligacye pożyczki przez Golla podjętéj mianowicie: Lit. G. 4% pierwotnéj stopy procentowéj od Nr. 1751 do Nr. 2150, Lit. D. 4% pierwotnéj stopy procentowéj od Nr. 4862 do Nr. 5000 włącznie i Lit. A. $4^{1}/_{2}$ % pierwotnéj stopy procentowéj w ogólnéj ilości kapitału 1.144,800 złr.

Serya 414 zawiera obligacye stanowe Kraińskie pożyczki wojennéj w pierwotnéj 5% stopie procentowéj, mianowicie Nr. 2247 do Nr. 13,561 włącznie w sumie kapitału 1.006,902 złr. $48^{1}/_{2}$ kr.

Za te obligacye będą wydane według postanowień najwyższego patentu z dnia 21 marca 1818 obligacye pierwotnéj stopy procentowéj podwyższone, i o ile takowa do 5% mk. dojdzie wedle ogłoszonéj obwieszczeniem ministerstwa skarbu z dnia 26 października 1858 l. 5286 (Dz. Pr. P. l. 190) skali przeniesienia na 5% w walucie austr. opiewające obligacye długu Państwa zamienione.

Za wylosowane obligacye niższéj jak 5% stopy procentowéj będą wydane na żądanie strony według zawartych w wspomnionem ogłoszeniu postanowień, 5% na walutę austryacką opiewające obligacye wydane.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 14 czerwca 1862.

---

Nr. 6155. **Edict.** (3907. 2-3)

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Bochnia wird bekannt gemacht, daß am 6. October 1860 Frl. Josefa Scheiger aus Wien zu Krzeczów ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben ist.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob außer denen nach Anton Schwarzer zurückgebliebenen vier minderjährigen Kinder Eduard, Johanna, Anna und Ludwig Schwarzer noch welchen Personen ein Erbrecht zustehe, so werden alle diejenigen welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert ihr Erbrecht binnen einem Jahre, vom unten gesetzten Tage gerechnet bei diesem Gerichte anzumelden und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft für welche inzwischen Herr Franz Hawranek als Verlassenschafts-Curator bestellt worden ist, mit jenen die sich erbserklärt und ihren Erbsrechttitel ausgewiesen haben, verhandelt und eingeantwortet werden würde.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Bochnia, am 28. Mai 1862.

---

N. 7937. **Kundmachung.** (3887. 2-3)

Es wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß die Postexpeditionen in Biecz, Jakobeny, Kołaczyce, Krosno, Starasol, Winniki und Wiśnicz zur Aufnahme von Reisenden für die durchpassirenden Malleposten unter den nachstehenden Bedingungen ermächtigt worden sind:

1. daß bei den Postexpeditionen nur in jenen Fällen Reisende zu den durchpassirenden Mallewagen aufgenommen werden dürfen, wenn in denselben oder in deren Beiwagen leere Plätze vorhanden sind;
2. daß diese Postexpeditionen zwar Reisende bis zu jedem auf der Route der betreffenden Mallepost gelegenen Postorte, jedoch nicht weiter als bis zum Endpuncte dieser Mallepost aufnehmen dürfen;
3. daß die Postexpeditionen von den bei ihnen aufzunehmenden Reisenden die Fahrtgebühr nach der Postmeilen-Entfernung von dem Orte der Posterpedition bis zu jenem Postamte berechnen und einheben, bis zu welchem die Reisenden fahren wollen; daß aber
4. jene Reisenden, welche sich bei einer Postexpedition oder bei einem Postamte aufnehmen lassen und bis zu einem Orte mit der Mallepost fahren wollen, in welchem blos eine Postexpedition und keine Poststation besteht, die Fahrtgebühr bis zu der dem betreffenden Postexpeditionsorte zunächst folgenden Poststation zu entrichten haben.

Die Entfernung wird festgesetzt von

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Biecz | nach | Gorlice | mit $1^{4}/_{8}$ | Meilen |
| dto. | „ | Jasło | „ $2^{4}/_{8}$ | „ |
| Jakobeny | „ | Vale Putna | „ $1^{4}/_{8}$ | „ |
| dto. | „ | Dorna Watra | „ $1^{6}/_{8}$ | „ |
| Kołaczyce | „ | Jasło | „ $1^{2}/_{8}$ | „ |
| dto. | „ | Brzostek | „ $1^{2}/_{8}$ | „ |
| Krosno | „ | Jasło | „ $3^{1}/_{8}$ | „ |
| dto. | „ | Miejsce | „ $^{7}/_{8}$ | „ |
| Starasol | „ | Chyrów | „ $1^{2}/_{8}$ | „ |
| dto. | „ | Smolnica | „ $^{6}/_{8}$ | „ |
| Winniki | „ | Lemberg | „ $1^{2}/_{8}$ | „ |
| dto. | „ | Gaja | „ $1^{4}/_{8}$ | „ |
| Wiśnicz | „ | Bochnia | „ 1 | „ |
| dto. | „ | Rzegocin | „ $1^{6}/_{8}$ | „ |

Was mit der Bemerkung zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß aus diesem Anlaße die Entfernung von Dobromil und Tyśmienica nach den nächsten Stationen regulirt, und zwar: von

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Dobromil | nach | Chyrów | mit $^{7}/_{8}$ | Meilen |
| dto. | „ | Niżankowice | „ $1^{5}/_{8}$ | „ |
| Tyśmienica | „ | Stanislau | „ $1^{3}/_{8}$ | „ |
| dto. | „ | Niżniow | „ $2^{5}/_{8}$ | „ |

festgesetzt wird.

Von der k. k. galiz. Postdirection.

Lemberg, am 25. Mai 1862.

N. 7937. **Obwieszczenie.**

Podaje się niniejszém do wiadomości, że expedytury pocztowe w Bieczu, Jakobeny, Kołaczycach, Krośnie, Starasoli, Winnikach i Wiśniczu upoważnione zostały do przyjmowania podróżnych, dla przechodzących malepoczt pod następującemi warunkami:

1. W pocztowych expedycyach mogą być podróżni tylko w takim razie przyjęci, jeżeli w przechodzących ordynarkach (Mallewagen) lub w wozach z niemi idących znajdują się miejsca opróżnione.
2. Expedytury pocztowe mogą podróżnych przyjmować do każdéj stacyi pocztowéj, które ordynarka w swoim biegu przerzyna, lecz nie daléj jak do miejsca gdzie się jéj bieg kończy.
3. Należytość za jazdę licząc od miejsca expedytury, aż do stacyi, do któréj podróżni jechać chcą, ma być przez expedytury według przestrzeni mil pocztowych obrachowana i ściągnięta.
4. Podróżni na miejscu expedytury lub stacyi pocztowéj przyjęci, jeżeli chcą jechać ordynarką, aż do takiego miejsca, w którem tylko expedytura, nie zaś stacya pocztowa znajduje się, mają należytość złożyć aż do najbliższéj stacyi pocztowéj, która po dotyczącéj się expedyturze następuje.

Odległość wynosi:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| z Biecza | do | Gorlic | $1^{4}/_{8}$ | mili |
| „ | „ | Jasła | $2^{4}/_{8}$ | „ |
| z Jokobeny | „ | Valeputny | $1^{4}/_{8}$ | „ |
| „ | „ | Dorny Watry | $1^{6}/_{8}$ | „ |
| z Kołaczyc | „ | Jasła | $1^{2}/_{8}$ | „ |
| „ | „ | Brzostka | $1^{2}/_{8}$ | „ |
| z Krosna | „ | Jasła | $3^{1}/_{8}$ | „ |
| „ | „ | Miejsca | $^{7}/_{8}$ | „ |
| z Staraśli | „ | Chyrowa | $1^{2}/_{8}$ | „ |
| „ | „ | Smolnicy | $^{6}/_{8}$ | „ |
| z Winnik | „ | Lwowa | $1^{2}/_{8}$ | „ |
| „ | „ | Gaji | $1^{4}/_{8}$ | „ |
| z Wiśnicza | „ | Bochni | 1 | „ |
| „ | „ | Rzegocina | $1^{6}/_{8}$ | „ |

Podając to do powszechnéj wiadomości, nadmienia się, iż z tego powodu odległość z Dobromila i Tyśmienicy do najbliższych stacyi została zregulowana i mianowicie:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| z Dobromila | do | Chyrowa | $^{7}/_{8}$ | mili |
| „ | „ | Niżanowic | $1^{5}/_{8}$ | „ |
| z Tyśmienicy | „ | Stanisławowa | $1^{3}/_{8}$ | „ |
| „ | „ | Niżniowa | $2^{5}/_{8}$ | „ |

wynosi.

Od c. k. galic. Dyrekcyi pocztowéj.

Lwów, dnia 25 maja 1862.

---



---

## Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge
vom 1. Mai 1861 angefangen bis auf Weiteres.

### Abgang:

**von Krakau** nach Wien 7 Uhr Früh, 3 Uhr 30 Min. Nachm.; — nach Breslau, nach Warschau, nach Ostrau und über Oderberg nach Preußen 8 Uhr Vormittags; — nach und bis Szczakowa 3 Uhr 30 Min. Nachm.; — nach Rzeszów 6 Uhr 15 Min. Früh; — nach Lemberg 8 Uhr 30 Min. Abends, 10 Uhr 30 Min. Vorm. — nach Wieliczka 11 Uhr Vormittags.

**von Wien** nach Krakau 7 Uhr 15 Min. Früh, 8 Uhr 30 Minuten Abends.

**von Ostrau** nach Krakau 11 Uhr Vormittags.

**von Granica** nach Szczakowa 6 Uhr 30 M. Früh, 11 Uhr 27 Min. Vormittags, 2 Uhr 15 Minuten Nachmittags.

**von Szczakowa** nach Granica 11 Uhr 16 Min. Vormitt., 2 Uhr 26 Min. Nachmitt., 7 Uhr 56 Min. Abends.

**von Rzeszów** nach Krakau 1 Uhr 40 Min. Nachmitt.

**von Lemberg** nach Krakau 4 Uhr Früh, 5 Uhr 10 Minuten Abends.

### Ankunft:

**in Krakau** von Wien 9 Uhr 45 Minuten Früh, 7 Uhr 4 Minuten Abends; — von Breslau und Warschau 9 Uhr 45 Minuten Früh, 5 Uhr 27 Min. Abends; von Ostrau über Oderberg aus Preußen 5 Uhr 27 Min Abends; — von Rzeszów 7 Uhr 40 Min. Abends; — von Lemberg 6 Uhr 15 Min. Früh, 2 Uhr 54 Min Nachmitt.; — von Wieliczka 6 Uhr 40 Min. Abends

**in Rzeszów** von Krakau 11 Uhr 34 Min. Vorm.

**in Lemberg** von Krakau 9 Uhr 30 Minuten Früh, 9 Uhr 15 Minuten Abends.

---

## Meteorologische Beobachtungen.

| Tag | Stunde | Barom.-Höhe auf in Parall. Linie 0° Reaum red. | Temperatur nach Reaumur | Specifische Feuchtigkeit der Luft | Richtung und Stärke des Windes | Zustand der Atmosphäre | Erscheinungen in der Luft | Aenderung der Wärme im Laufe d. Tage von | bis |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 25 | 2 | 327" 67 | + 13'0 | 54 | Nord-W. mittel | heiter mit Wolken | Vorm. u. Abd. Regen | + 8'0 | + 14'5 |
| | 10 | 28 17 | + 8'4 | 99 | West schwach | Trüb | | | |
| 26 | 6 | 28 19 | + 9'0 | 89 | „ mittlerer | heiter mit Wolken | | | |

---

## Getreide-Preise
auf dem letzten öffentlichen Wochenmarkte in Krakau, in drei Gattungen classificirt.

| Aufführung der Producte | Gattung I. von fl. | kr. | bis fl. | kr. | II. Gatt. von fl. | kr. | bis fl. | kr. | III. Gatt. von fl. | kr. | bis fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Der Metz. Wint. Weiz. | 4 | 75 | 5 | — | 4 | 50 | 4 | 60 | — | — | — | — |
| „ Saat-Weiz. | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| „ Roggen | 3 | — | 3 | 25 | — | — | 2 | 90 | — | — | — | — |
| „ Gerste | 2 | 40 | 2 | 50 | — | — | 2 | — | — | — | — | — |
| „ Hafer | — | — | 1 | 60 | — | — | 1 | 50 | — | — | — | — |
| „ Erbsen | 3 | 75 | 4 | — | 3 | 25 | 3 | 60 | — | — | — | — |
| „ Hirsegrütze | 5 | 45 | 5 | 65 | 5 | — | 5 | 25 | — | — | — | — |
| „ Fasolen | 4 | — | 4 | 25 | 3 | 50 | 3 | 90 | — | — | — | — |
| Metz. Buchweizen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| „ Hirse | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Winterraps | 6 | — | 6 | 50 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| „ Kartoffeln | 1 | 75 | 1 | 85 | — | — | 1 | 50 | — | — | — | — |
| Cent. Heu (Wien. G.) | — | — | — | 80 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| „ Stroh | — | — | — | 70 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 1 Pd. fettes Rindfleisch | — | 21 | — | 24 | — | 18 | — | 20 | — | 15 | — | 16 |
| „ mag. „ | — | 18 | — | 22 | — | 16 | — | 17 | — | 12 | — | 14 |
| „ Rind-Lungenfl. | — | 30 | — | 35 | — | — | — | 28 | — | — | — | — |
| Spiritus Garniec mit Bezahlung | — | — | 2 | 36 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| do. abgezog. Branntw. | — | — | 1 | 76 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Garniec Butter (reine) | — | — | 2 | 30 | — | — | 2 | 30 | — | — | — | — |
| Hefen aus Märzbier ein Fäßchen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| detto aus Doppelbier | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Hühner-Eier 1 Schock | — | — | — | 85 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Gerstengrütze 1/8 Metz | — | 45 | — | 50 | — | 35 | — | 40 | — | — | — | — |
| Częstochauer dto | — | — | 1 | 40 | — | — | 1 | 37½ | — | — | — | — |
| Weizen dto. | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Perl dto. | 1 | — | 1 | 20 | — | — | — | 90 | — | — | — | — |
| Buchweizen dto. | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Geriebene dto. | — | — | — | 85 | — | — | — | 80 | — | — | — | — |
| Graupe dto. | — | — | — | 75 | — | — | — | 70 | — | — | — | — |
| Mehl aus fein. dto. | — | — | — | 65 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Buchweizenmehl dto. | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Rother Klee | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |

Vom Magistrate der Hauptst. Krakau am 24. Juni 1862.

Deleg.-Bürger **Kasper Bielecki.** Magistrats-Rath **Wisłocki.** Markt-Kommissar **Jezierski.**

---

## Wiener - Börse - Bericht
vom 24. Juni.

### Oeffentliche Schuld.
#### A. Des Staates.

| | Geld | Waare |
|---|---|---|
| In Oest. W. zu 5% für 100 fl. | 66.25 | 66.50 |
| Aus dem National-Anlehen zu 5% für 100 fl. | 82.90 | 83.— |
| Vom Jahre 1851, Ser. B. zu 5% für 100 fl. | —.— | —.— |
| Metalliques zu 5% für 100 fl. | 70 30 | 70.40 |
| dtto. „ 4½% für 100 fl. | 62.50 | 63.— |
| mit Verlosung v. J. 1839 für 100 fl. | 127 — | 127 50 |
| „ 1854 für 100 fl. | 92.75 | 93.— |
| 1860 für 100 fl. | 97.50 | 98 — |
| Como-Rentenscheine zu 42 L. austr. | 16.75 | 17.— |

#### B. Der Kronländer.
Grundentlastungs-Obligationen.

| | Geld | Waare |
|---|---|---|
| von Niede. Österr. zu 5% für 100 fl. | 87.— | 88.— |
| von Mähren zu 5% für 100 fl. | 91.— | 91.50 |
| von Schlesien zu 5% für 100 fl. | 88.50 | 89.— |
| von Steiermark zu 5% für 100 fl. | 88.— | 88.50 |
| von Tirol zu 5% für 100 fl. | 95.— | 96.— |
| von Kärnt., Krain u. Küst. zu 5% für 100 fl. | 86.50 | 88.50 |
| von Ungarn zu 5% für 100 fl. | 71.80 | 72.25 |
| von Temeser Banat 5% für 100 fl. | 71.— | 71.50 |
| von Kroat. u. Sl. zu 5% für 100 fl. | 72.50 | 73.— |
| von Galizien zu 5% für 100 fl. | 70.75 | 71.25 |
| von Siebenb. u. Bukowina zu 5% für 100 fl. | 70.50 | 71.— |

#### Actien.

| | Geld | Waare |
|---|---|---|
| der Nationalbank pr. St. | 833.— | 835.— |
| der Kreditanstalt für Handel und Gewerbe zu 200 fl. österr. W. | 217.80 | 218.— |
| Nieder.-öster. Escompte-Gesellsch. zu 500 fl. ö. W. | 627.— | 629.— |
| der Kais.-Ferd.-Nordbahn 1000 fl. CM. | 2035 | 2037 |
| der Staas-Eisenbahn-Gesellsch. zu 200 fl. CM. oder 500 Fr. | 255 50 | 256 — |
| der Kais. Elisabeth-Bahn zu 200 fl. CM. | 157.— | 157 50 |
| der Süd-nordd. Verbind.-B. zu 200 fl. CM. | 126.50 | 127.— |
| der Theisb. zu 200 fl. CM. mit 140 fl. (70%) Einz. | 147.— | 147.— |
| der südl. Staats-, lomb.-ven. und Centr.-ital. Eisenbahn zu 200 fl. öst. Währ. oder 500 Fr. m. 180 fl. (90%) Einz. | 285 — | 287.— |
| der galiz. Karl Ludwigs-Bahn zu 200 fl. CM. mit 200 fl. ex D. | 226 50 | 227.— |
| der österr. Donaudampfschifffahrts-Gesellschaft zu 500 fl. CM. | 434 — | 435.— |
| des österr. Lloyd in Triest zu 500 fl. CM. | —.— | 235.— |
| der Ofen-Pesther Kettenbrücke zu 500 fl. C. M. | 398 — | 400.— |
| der Wiener Dampfmühl-Aktien-Gesellschaft zu 500 fl. österr. Währ. | 398.— | 400.— |

#### Pfandbriefe

| | | Geld | Waare |
|---|---|---|---|
| der Nationalbank auf CM. | 6jährig zu 5% für 100 fl. | 104.— | 104.50 |
| | 10jährig zu 5% für 100 fl. | 101.50 | 102.— |
| | verlosbar zu 5% für 100 fl. | 91.— | 91 25 |
| der Nationalbank auf österr. Währ. | 12monatlich zu 5% für 100 fl. | —.— | —.— |
| | verlosbar zu 5% für 100 fl. | 86.— | 86 25 |
| Galiz. Kredit-Anstalt C. M. zu 4% für 100 fl. | | 79 25 | 80.— |

#### Lose

| | Geld | Waare |
|---|---|---|
| der Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe zu 100 fl. österr. Währung | 133.40 | 133 60 |
| Donau-Dampfs.-Gesellsch. zu 100 fl. CM. | 94 — | 95.— |
| Triester Stadt-Anleihe zu 100 fl. C.-M. | 121.— | 122.— |
| „ „ 50 „ „ | 54.— | 54.50 |
| Stadtgemeinde Ofen zu 40 fl. öst. W. | 37.— | 37.50 |
| Esterhazy zu 40 fl. CM. | 97.— | 98 — |
| Salm zu 40 „ | 39.50 | 40.— |
| Palffy zu 40 „ | 38.— | 38.75 |
| Clary zu 40 „ | 36.75 | 37.— |
| St. Genois zu 40 „ | 38 — | 38.25 |
| Windischgrätz zu 20 „ | 22.75 | 23.— |
| Waldstein zu 20 „ | 25.— | 25 50 |
| Keglevich zu 10 „ | 15.— | 15.25 |

#### 3 Monate.
Bank-(Platz-)Sconto

| | Geld | Waare |
|---|---|---|
| Augsburg, für 100 fl. süddeutscher Währ. 3½% | 107.30 | 107.50 |
| Frankf. a. M., für 100 fl. südd. Währ. 3% | 107.40 | 107.60 |
| Hamburg, für 100 M. B. 3% | 95.20 | 95.40 |
| London, für 10 Pfd. Sterl, 5% | 127.80 | 127.80 |
| Paris, für 100 Franks 5% | 50.50 | 50 55 |

#### Cours der Geldsorten.

| | Durchschnitts-Cours fl. | kr. | fl. | kr. | Letzter Cours Geld fl. | kr. | Waare fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Kaiserliche Münz-Dukaten | 6 | 11 | — | — | 6 | 10 | 6 | 11 |
| „ vollw. Dukaten | 6 | 11 | — | — | 6 | 10 | 6 | 11 |
| Krone | — | — | — | — | 17 | 50 | 17 | 55 |
| 20Frankstück | 10 | 21 | 10 | 20 | 10 | 20 | 10 | 21 |
| Russische Imperiale | — | — | — | — | 10 | 50 | 10 | 52 |
| Silber | 126 | 10 | — | — | 126 | — | 126 | 25 |


In der Buchdruckerei des „CZAS.“

Buchdruckerei-Geschäftsleiter: Anton Rother.

# SPIS PRZEDMIOTÓW

# NA LOTERYĘ FANTOWĄ

przez (3890—1)

**Wysokie c. k. Ministeryum dozwoloną, do losowania przeznaczonych, w celu wsparcia wylewem Wisły poszkodowanych,**

**której ciągnienie dnia 4go Czerwca 1862 o godzinie 10 z rana**

**w sali teatralnej w Tarnowie odbyło się.**

---

**1.** Od Jego c. k. Apostolskiej Mości **CESARZA FRANCISZKA JOZEFA I.** najłaskawiej darowany Serwis do herbaty srebrny na 12 osób.

**2.** Od Jej Cesarzewiczowskiej Mości **Arcyksiężnéj Zofii** łaskawie darowany ołtarzyk domowy snycerskiej roboty z statuą Matki Boskiej, z drzewa orzechowego, w stylu gotyckim, sztucznie rznięty.

**3.** Od Jego Cesarzew. Mości **Arcyksięcia Franciszka Karola**, za łaskawie darowane 100 złr. a. w., w towarzystwie sztuk pięknych w Krakowie kupiony obraz olejny w złotych ramach, przedstawiający okolicę górzystą, malowany przez A. Kesslera.

**4.** Od Jej Cesarzew. Mości **Arcyksiężnéj Zofii** łaskawie darowany obraz olejny w złotych ramach, przedstawiający miasto Steyer.

**5.** Od Jego Cesarzew. Mości **Arcyksięcia Ludwika Wiktora** łaskawie darowany obraz Madonny (malowidło na porcelanie), w sztucznie rzniętych ramach w formie owalnej.

**6.** Obraz Madonny na porcelanie malowany w formie kapliczki, z drzewa palisandrowego z ozdobami z bronzu, od Jej Ekscelencyi hrabiny **Mensdorff-Pouilly.**

**7.** Duże Etui na cygara w formie kuferka z drzewa palisandrowego z ozdobami i okuciem bronzowym, od Jego Ekscellencyi Namiestnika hrabiego **Mensdorff-Pouilly.**

**8.** Los hrabiego Waldstein Nr. 99992.

**9.** Duża ozdobna lampa z bronzu z szlifowaną szklanną banią.

**10.** Duża ozdobna porcelanowa lampa.

11. Srebrny przyrząd do jedzenia na jednę osobę, w etui.
12. Puszka na zapałki z drzewa palisandrowego.
13. Skarbonka z drzewa palisandrowego.
14. Przyrząd na cygara z drzewa palisandrowego.
15. Kasetka z drzewa palisandrowego.
16. Globusik.
17. Przyrząd na zegarek z drzewa palisandrowego.
18. Cukiernica z drzewa palisandrowego.
19. Toaleta męzka do podróży.
20. Kasetka na zegarek orzechowa.
21. Lenia machoniowa.
22. Cukiernica orzechowa.
23. Podkładka pod zegarek haftowana na kanwie.
24. Cukiernica machoniowa.
25. Przyrząd na cygara z drzewa palisandrowego.
26. Kasetka damska z drzewa palisandrowego.
27. Puszka na zapałki z drzewa palisandrowego
28. Lichtarz srebrny w muszli.
29. Kasetka damska orzechowa.
30. Poduszeczka pod zegarek haftowana.
31. Poduszeczka pod zegarek haftowana.
32. Kapliczka porcelanowa z Matką Boską.
33. Koszyk z massy na frukta.
34. Kropielniczka porcelanowa.
35. Klosz na kwiaty porcelanowy.
36. Klosz na kwiaty porcelanowy.
37. Przyrząd porcelanowy na cygara.
38. Kałamarz porcelanowy.
39. Figurka porcelanowa.
40. Klosz na kwiatki porcelanowy.
41. Koszyczek porcelanowy.
42. Klosz na kwiatki porcelanowy.
43. Puszka porcelanowa na zapałki.
44. Popielniczka porcelanowa.
45. Koszyczek porcelanowy.
46. Maselniczka porcelanowa z gołąbkami.
47. Musztardniczka porcelanowa.
48. Klosz porcelanowy na kwiaty.
49. Klosz porcelanowy na kwiaty.
50. Popielniczka porcelanowa.
51. Puszka na zapałki porcelanowa.
52. Puszka porcelanowa na pierścionki.
53. Klosz na kwiaty porcelanowy.
54. Kałamarz porcelanowy.
55. Klosz porcelanowy na kwiaty.
56. Kropielniczka porcelanowa.
57. Kapliczka porcelanowa z Matką Boską.
58. Koszyk z masy na frukta.
59. Przyrząd na cygara z drzewa palisandrowego.
60. Kałamarz porcelanowy.
61. Przykładka na listy bronzowa.
62. Toaletka damska z papier maché.
63. Kałamarz bronzowy.
64. Kałamarz szklanny ze spodkiem drewnianym.
65. Figurka z massy na zapałki (szewc).
66. Puszka brązowa na zapałki.
67. Kałamarz z massy,
68. Puszka na cygara z massy.
69. Lichtarz bronzowy.
70. Przykładka na listy brązowa (koń).
71. Aniołek brązowy na cygara.
72. Zegarek.
73. Przykładka na listy bronzowa (kogut).
74. Przykładka na listy bronzowa (rycerz).
75. Popielniczka bronzowa.
76. Chrystus na krzyżu bronzowy.
77. Przykładka na listy (koń).
78. Podstawka bronzowa pod zegarek.
79. Kałamarz.
80. Waga listowa.
81. Skarbonka pozłacana.
82. Puszka na cygara z massy.
83. Kałamarz.
84. Przyrząd na cygara.
85. Kałamarz porcelanowy.
86. Toaletka z papier maché.
87. Kałamarz bronzowy.
88. Etui damskie do robót.
89. 2 guziki rubinowe.
90. Kulczyki żelazne.
91. Cukiernica porcelanawa.
92. Herbatnica szklanna.
93. Cukiernica szklanna zielona z bronzem.
94. Kałamarz porcelanowy.
95. Przykładka porcelanowa na listy.
96. Kałamarz z massy.
97. Szklanka.
98. Flakon na perfumy.
99. Flakon na perfumy.
100. Kałamarz drewniany.
101. Kałamarz szklanny.
102. Koszyczek porcelanowy.
103. Kałamarzyk porcelanowy.
104. Lichtarz porcelanowy.
105. Popielniczka porcelanowa.
106. Klosz porcelanowy na kwiaty.
107. Popielniczka porcelanowa
108. Klosz porcelanowy na kwiaty.
109. Lichtarz porcelanowy z przyrządem na zapałki.
110. Figurka porcelanowa (kirasyer).
111. Podstawa bronzowa na pióra.
112. Dzwonek.
113. Figurka porcelanowa z Matką Boską.
114. Nóż szklanny.
115. Klosz szklanny.
116. Lichtarz porcelanowy z przyrządem na zapałki.
117. Figurka porcelanowa (sołdat rosyjski).
118. Kałamarz bronzowy.
119. Dzwonek.
120. Popielniczka porcelanowa.
121. Klosz porcelanowy na kwiaty.
122. Flakon szklanny.
123. Szklanka.
124. Lichtarz porcelanowy.
125. Kałamarz drewniany.
126. Przyrząd porcelanowy na cygara.
127. Puszka porcelanowa na pomadę.
128. Popielniczka porcelanowa.
129. Kałamarz porcelanowy.
130. Książeczka na wosk.
131. Szklanka zielona.
132. Szklanka amarantowa.
133. Dzbanuszek na śmietankę, szklanny amarantowy.
134. Puszka porcelanowa na cygara.
135. Karafka z szklanką i tacą.
136. Herbatnica porcelanowa.
137. Puszka damska porcelanowa na pomadę.
138. Etui damskie do robót.
139. 2 profilki do lichtarzy szklanne.
140. Prasa do kart.
141. Dwie brzytwy w pudełku.
142. Dzbanuszek na śmietankę porcelanowy.
143. Figurka porcelanowa na zapałki.
144 Przykładka na listy z masy.
145 Przyrząd do czyszczenia piór.
146. Popielniczka porcelanowa.
147. Popielniczka porcelanowa.
148. Cukierniczka porcelanowa.
149. Karełko porcelanowe,
150. Koszyczek porcelanowy.
151. Puszka porcelanowa na zapałki.
152. Popielniczka porcelanowa.
153. Figurka porcelanowa.
154. Koszyczek porcelanowy.
155. Maselniczka porcelanowa.
156. Tacka z papier maché.
157. Figurka porcelanowa (serežan).
158. Flaszka z 6 kieliszkami i tacką na wódkę.
159. Klosz porcelanowy na kwiaty.
160. Klosz porcelanowy na kwiaty.
161. Taca porcelanowa z 6 kubkami na jaja.
162. Puszka na cygara porcelanowa.
163. Klosz na kwiaty porcelanowy.
164. Klosz na kwiaty porcelanowy.
165. 2 kubki do jaj.
166. Skarbonka z papier maché.
167. Flaszka z 6 kieliszkami i tacą.
168. 2 figurki porcelanowe.
169. Popielniczka porcelanowa.
170. Figurka porcelanowa.
171. Koszyczek porcelanowy.
172. Kałamarz porcelanowy.
173. Popielniczka porcelanowa.
174. Maselniczka porcelanowa.
175. Klosz na kwiaty porcelanowy.
176. Solniczka szklanna z pakfongową podstawką.
177. Dzbanuszek na śmietankę szklanny.
178. Popielniczka szklanna (kapelusz).
179. Kałamarz porcelanowy.
180. Dzbanuszek porcelanowy na śmietankę.
181. Broszka i kulczyki srebrne.
182. Maszyna do zapalania.
183. Kalamarz z massy.
184. Przyrząd na wykłówacze do zębów.
185. Dzbanuszek porcelanowy na śmietankę.
186. Dzbanuszek porcelanowy na śmietankę.
187. Filiżanka porcelanowa.
188. Pudełko porcelanowe na zapałki.
189. Cukiernica szklanna amarantowa, złocona.
190. Herbatnica szklanna amarantowa.
191. Figurka porcelanowa.
192. Filiżanka porcelanowa.
193. Flakon szklanny na perfumy.
194. Przykrywa szklanna niebieska.
195. Herbatnica szklanna.
196. Figurka porcelanowa.
197. Cukierniczka szklanna szafirowa.
198. Szklanka.
199. Maselniczka szklanna niebieska.
200. Szklanka szafirowa.

201. Przykładka na listy aksamitna (pies).
202. Figurka pod szkłem (Matka Boska).
203. Popielniczka szklanna w bronzie.
204. Klosz na kwiaty szklanny z przykrywą.
205. Lichtarz szklanny.
206. Flaszka na rum.
207. Karafka kolorowa szklanna.
208. Kałamarz porcelanowy.
209. 2 monety za szkłem.
210 Cukierniczka szklanna szafirowa.
211. Dzbanuszek na śmietankę szklanny niebieski.
212. Herbatnica szklanna zielona.
213. Album.
214. Poduszka na szpilki.
215. Kufelek szklanny.
216. Kufelek szklanny.
217. Szklanka amarantowa.
218. Klosz szklanny na kwiaty zielony.
219. Puszka porcelanowa z figurkami.
220. Puszka porcelanowa na zapałki.
221. Cukiernica szklanna niebieska.
222. Przykładka na papiery porcelanowa (lis).
223. Figurka porcelanowa.
224. Puszka porcelanowa.
225. Kufel szklanny.
226. Cygarnica.
227. Szklanka amarantowa złocona.
228. Kałamarz porcelanowy.
229. Filiżanka porcelanowa.
230. Kosz z sieczki szklannej.
231. Stoczek woskowy w formie koszyczka.
232. Obrazek grawirowany.
233. Kółko haftowane.
234. Poduszeczka pod zegarek z papier maché.
235. Szczoteczka z piór do prochu.
236. Torbeczka damska z muszli.
237. Żelazeczko.
238. Branzoletka złota.
239. Naparsztek srebrny.
240. Branzoletka srebrna.
241. Torbeczka damska z muszli.
242. Poduszeczka pod zegarek.
243. Kulczyki złote z turkusikami.
244 Klosz szklanny na kwiaty amarantowy.
245. Kieliszek do reńskiego wina zielony.
246. Herbatnica z massy.
247. Szklanka kolorowa.
248. Figurka porcelanowa.
249. Salaterka szlifowana szklanna.
250. Porcelanowe pudełko na zapałki.
251. Pudełko porcelanowe z figurą.
252. Popielniczka porcelanowa z figurką.
253. Szklanka szlifowana.
254. Przyrząd z massy na zapałki.
255. Para lichtarzy pakfongowych.
256. Pudełko na zapałki porcelanowe.
257. Szklanka biała szlifowana.
258. Herbatnica wraz z naczyniem na śmietankę z massy.
259. Koszyczek z massy.
260. Szklanki szlifowane.
261. Kulczyki srebrne czarne emaliowane.
262. Wazonik z massy na kwiaty z tacką.
263. Popielniczka porcelanowa.
264. Kałamarz i piaseczniczka szklanna.
265. Szklanka szlifowana.
266. Przyrząd na cygara z massy.
267. Szklanka szlifowana.
268. Gruszka porcelanowa na toaletę.
269. Szklanka szlifowana.
270. Koszyczek z massy.
271. Garnuszek na śmietankę z massy.
272. Szklanka szlifowana.
273 Szklanka szlifowana kolorowa.
274. Kufel na piwo szlifowany kolorowy.
275. Dzban szklanny na wodę.
276. Latarka blaszana.
277. Herbatnica porcelanowa.
278. Szklanne naczynie na musztardę.
279. Gruszka porcelanowa na toaletę.
280. Figurka porcelanowa na zapałki.
281. Czapeczka włóczkowa męzka.
282. Poduszeczka pod zegarek z massy.
283. Kropielniczka z porcelany.
284. Schowanie na zegarek z massy papierowej.
285. Krzyżyk żelazny.
286. Krzyżyk z szklannej sieczki z tasiemką na szyję.
287. Kropielniczka szklanna z wizerunkiem Chrystusa.
288 Portemonais skórzane.
289. Woreczek z paciorków na pieniądze.
290. Kapczuk z paciorków.
291. Motylek do czyszczenia piór.
292. Sakiewka jedwabna na pieniądze.
293. Poduszka jedwabna na szpilki.
294. Kapczuk z paciorków.
295. Pasek damski do sukni złocony.
296. Kałamarz drewniany jasny.
297. Szklanka szlifowana kolorowa.
298. Figura porcelanowa na zapałki (kapucyn).
299. Klosz szklanny na kwiatki niebieski.
300. Filiżanka porcelanowa.
301. Krzyżyk drewniany z tasiemką na szyję.
302. Cebrzyczek na popiół z cygar.
303. Kufelek szklanny kolorowy.
304. Dzbanuszek na śmietankę porcelanowy.
305. Krzyżyk drewniany z tasiemką na szyję.
306. Kasetka zielona.
307. Figurka porcelanowa na zapałki.
308. Pudełko z perfumami.
309. Lichtarz bronzowy.
310. Figurka porcelanowa na zapałki.
311. Popielniczka z porcelany.
312. Puszka porcelanowa.
313. Kałamarzyk szklanny z postumentem pakfongowym.
314. Szklanka szlifowana żółta.
315. Puszka porcelanowa.
316. Imiennik (album).
317. Figurka porcelanowa na zapałki.
318. Pudełko na bilety wizytowe.
319. Talerzyk zielony porcelanowy.
320. Flaszka na rum szafirowa.
321. Kufelek kolorowy szklanny.
322. Konewеczka na śmietankę szafirowa.
323. Przyrząd na zapałki z figurą.
324. Haft na kanwie na pugilares.
325. Puszka porcelanowa.
326. Etui na cygara skórzane.
327 Figurka z massy papierowej na zapałki.
328. Przykładka z masy na listy (kot).
329. Filiżanka porcelanowa.
330 Lichtarz bronzowy.
331. Pieprzniczka drewniana.
332. Pudełko blaszane na zapałki.
333. Świeca kolorowa z zasłoną.
334. Klosz na kwiaty szafirowy.
335. Filiżanka porcelanowa.
336. Cukiernica szklanna kolorowa.
337. Album na fotografie.
338. Poduszeczka na szpilki.
339. Puszka na tytoń z massy.
340. Filiżanka porcelanowa.
341. " "
342. " "
343. " "
344. " "
345. Talerzyk porcelanowy.
346. Szklanka wyzłacana szafirowa.
347. Flakonik szklanny wyzłacany szafirowy.
348. Podstawka pod zegarek aksamitna z haftem.
349. Figura gipsowa „Szyller".
350. Dzbanuszek szklanny.
351. Kubek szklanny na kwiatki.
352. Figurka porcelanowa.
353. Gruszka porcelanowa na toaletę.
354. Taca na owoce porcelanowa.
355. Flaszka wyzłacana na rum.
356. Kubek szklanny amarantowy.
357. Ogórek porcelanowy.
358. Flakonik szklanny.
359. Puszka na herbatę porcelanowa.
360. Ozdobne pudełko z królewskiem kadzidłem.
361. 2 Kubki porcelanowe na zapałki.
362. Szklanka szafirowa posrebrzana.
363. Pudełeczko bronzowe na zapałki.
364. Szklanka rznięta wyzłacana.
365. Kubek z matowego szkła na kwiaty.
366. Umbra do świecy bronzowa.
367. Pudełeczko w kształcie strucelki.
368. Flaszeczka z kubeczkiem.
369. Flakonik kolorowy szklanny.
370. Ciężarek listowy żelazny.
371. Koszyczek na owoce porcelanowy.
372. Maselniczka szklanna zielona.
373. Dzbanuszek porcelanowy na śmietankę.
374. Pudełko na zapałki porcelanowe.
375. Flakonik szklanny z podstawą bronzową.
376. Maselniczka szklanna zielona.
377. Figurka porcelanowa (piesek).
378. Popielniczka do cygar porcelanowa.
379. Szklanka rznięta kolorowa.
380. Tacka na owoce wyzłacana z massy.
381. Parasolka jedwabna.
382. Flakonik szklanny.
383. Figurka porcelanowa na cygara.
384. Kubek porcelanowy wysrebrzany.
385. Figurka porcelanowa na cygara.
386. Figurka gipsowa „Kromwel".
387. Kubek szklanny kolorowy.
388. Herbatnica z metalu brytańskiego.
389. Kubek na śmietankę z metalu brytańskiego.
390. Talerzyk porcelanowy na owoce.
391. Album na fotografie.
392. Sakiewka jedwabna.
393. Sakiewka jedwabna.
394. Woreczek paciorkowy na pieniądze.
395. Torbeczka na pieniądze damska.
396. Sakiewka jedwabna ze złotym szychem.
397. Kubek szklanny złocony.
398. Figurka porcelanowa na zapałki.
399. Popielniczka do cygar z massy.
400. Flakonik.
401. Puszka porcelanowa z figurkami na cygara.
402. Flakonik na perfumy.
403. Pudełko na zapałki porcelanowe.
404. Figurka porcelanowa.
405. Muszelka porcelanowa.
406. Figurka porcelanowa.
407. Kałamarz szklanny z pakfonowym postumentem.
408. Figurka porcelanowa na zapałki.
409. Szklanka szafirowa rznięta.
410. Pudełeczko bronzowe na zapałki.
411. Puszka z massy na tytoń.
412. Kubek niebieski szklanny na śmietankę.
413. Figurka porcelanowa.
414. Popielniczka szklanna niebieska.
415. Dzbanuszek na śmietankę porcelanowy.
416. Figurka porcelanowa.
417. Kubek biały szklanny na śmietankę.
418. Kieliszek zielony.
419. Maselniczka szklanna niebieska.
420. Klosz szklanny biały na kwiaty.
421. Figurka porcelanowa.
422. Dzbanuszek szklanny niebieski na śmietankę.
423. Kufel szklanny złocony amarantowy.
424. Puszka porcelanowa na mydełko.
425. Cukiernica porcelanowa.
426. Szklanka amarantowa złocona.
427. Kufel szklanny.
428. Klosz szklanny amarantowy na kwiaty.
429. Puszka szklanna amarantowa na herbatę.
430. Figura porcelanowa.
431. Dzwonek szklanny.
432. Puszka porcelanowa na mydełko.
433. Klosz szklanny biały na kwiaty.
434. Klosz porcelanowy na kwiaty.
435. Kubek porcelanowy na śmietankę.
436. Figurka porcelanowa.
437. Puszka szklanna szlifowana na herbatę.
438. Orzech kokosowy jako Etui z przyrządem damskim.
439. Puszka porcelanowa na pierścionki.
440. Pugilares skórzany.
441. Kałamarz porcelanowy.
442. Kufelek szklanny zielony na śmietankę.
443. 3 Puszki porcelanowe na pomadę.
444. Popielniczka szklanna szafirowa.
445. Pugilares skórzany haftowany.
446. Kałamarz porcelanowy z figurką.
447. Buciki damskie jedwabne zielone.
448. Popielniczka porcelanowa.
449. Kałamarzyk porcelanowy.
450. Szklanka biała matowa.
451. Tacka szklanna szafirowa.
452. Cukiernica szklanna amarantowa.
453. Kałamarzyk porcelanowy z figurką.
454. Tacka amarantowa szklanna.
455. Portemonais stalowe.
456. Szklanka amarantowa złocona.
457. Szklanka amarantowa z tacką.
458. Para filiżanek porcelanowych z spodkami.
459. 2 Klosze na kwiaty, szklanne.
460. Koszyczek porcelanowy.
461. Para filiżanek porcelanowych z spodkami.
462. Koszyczek porcelanowy.
463. 2 Puszki porcelanowe na zapałki.
464. Para filiżanek porcelanowych z spodkami.
465. Koszyk porcelanowy na cygara i zapałki.
466. Koszyczek porcelanowy.
467. Przykładka do listów.
468. Kałamarzyk porcelanowy.
469. 2 Puszki porcelanowe na zapałki.
470. Filiżanka porcelanowa ze spodkiem.
471. Koszyczek porcelanowy.
472. Flakon na perfumy szklanny amarantowy.
473. Wachlarz.
474. 2 Puszki porcelanowe na zapałki.
475. Koszyczek z 3 figurkami i parą pantofelków porcelanowych.
476. 2 Klosze porcelanowe na kwiaty.
477. Filiżanka porcelanowa niebieska złocona z spodkiem.
478. Puszka porcelanowa na zapałki.
479. 2 Koszyki i cztery figurki porcelanowe.
480. 2 Klosze na kwiaty porcelanowe.
481. Flakon szklanny różowy na perfumy.
482. Poduszeczka na szpilki w kształcie karełka.
483. Filiżanka porcelanowa z spodkiem.
484. Puszka porcelanowa na zapałki.
485. 2 Puszki porcelanowe na zapałki.
486. Puszka porcelanowa na pierścionki.
487. Młynek do kawy porcelanowy.
488. Koszyczek z 2 figurkami porcelanowemi i parą pantofelków.
489. Muszelka porcelanowa.
490. Figurka porcelanowa.
491. 2 Klosze porcelanowe na kwiaty.
492. Toaleta z przyrządem do robót damskich.
493. Koszyczek z 2 figurkami porcelanowemi i parą pantofelków.
494. Bransoletka z niebieskich korali.
495. Koszyczek z 4 figurkami porcelanowemi i parą pantofelków.
496. 2 Chłopaki do butów porcelanowe.
497. Figurka porcelanowa.
498. 2 Puszki porcelanowe na zapałki.
499. 3 Figurki porcelanowe.
500. Album z 12 obrazkami.
501. Kropielniczka porcelanowa.
502. 2 Koszyczki porcelanowe.
503. 2 Figurki porcelanowe.
504. 2 Figurki porcelanowe.
505. 2 Koszyczki porcelanowe.
506. 2 Figurki porcelanowe.
507. Koszyczek z muszli.
508. 2 Figurki porcelanowe.
509. Koszyczek z tuzinem figurek porcelanowych.
510. Figurka porcelanowa.
511. Figurka porcelanowa.
512. 2 Figurki porcelanowe.
513. Dzbanuszek porcelanowy z perfumami.
514. 2 Figurki porcelanowe.
515. 2 Szpilki damskie.
516. Marki do wista z perłowej macicy.
517. Bransoletka brązowa z turkusem.
518. Kropielniczka porcelanowa.
519. 2 Figurki porcelanowe.
520. Pudełko na cygara z bawidełkiem dla dzieci z figurek porcelanowych.
521. Poduszeczka pod zegarek haftowana.
522. Pantofelek haftowany pod zegarek.
523. Woreczek na pieniądze haftowany.
524. Podkładka bronzowa pod zegarek.
525. Torba skórzana damska.
526. Wachlarz damski.
527. Obraz „Wróżka".
528. Obraz „Praga".
529. Obraz „Sobieski pod Wiedniem".
530. Figura gipsowa „Herkules".
531. Komódka z papier maché.
532. Pudełko z muszli.
533. Harmonijka w muszli.
534. Przykładka na papiery szklanna.
535. Grzebień szyldkretowy.
536. Skarbonka żelazna.
537. Pudełko z muszli.
538 Pudełko na zegarek z papier maché.
539. Puszka na cygara z papier maché.
540. Portemonais skórzany.
541. Para branzoletek.
542. Pudełko z cukrami kandyzowanemi.
543. Pudełko z muszli.
544. Puszka blaszana z cukierkami.
545. Pudełko z muszli.
546. Piłka z dwoma twarzami.
547. Puszka na tytoń z papier maché.
548. Lampa na naftę bronzowa.
549. Kapslniczka mosiężna.
550. Pulpit do czytania książki szklanny.
551. Puszka blaszana z cukierkami.
552. Pudełko z muszli.
553. Bawidełko dla dzieci.
554. Pudełko z cukrami kandyzowanemi.
555. Kosz słomiany pleciony czarny.
556. Pudełko blaszane z cukierkami.
557. Mydełko.
558. Domek z papieru.
559. Harmonijka w muszli.
560. Pudełko blaszane z cukierkami.
561. Kalendarz w ramach.
562. Puszka na cygara z papier maché.
563. Kościołek papierowy.
564. Figurka na zapałki z papier maché.
565 Pantofel papierowy pod zegarek.
566. Domek z papieru.
567. Puszka blaszana z cukierkami.
568. Puszka mydełek.
569. Puszka na tytoń z massy.
570. Mydełko.
571. Kasetka drewniana jasno politerowana.
572. 2 Garnuszki żelazne.

573. Słoik z cukierkami kandyzowanemi.
574. Pudełko.
575. Taca wyzłacana.
576. Pasek damski, kulczyki, 2 broszki i krzyżyk w pudełku.
577. Puszka na cygara jasno politerowana.
578. Koszyk wyplatany.
579. Zwierciadło.
580. Taca.
581. Mydełko.
582. Zamek z 3 domkami z papieru.
583. Pudełko papierowe na cygara.
584. 2 Książki francuskie przez Hellmanna.
585. Książka „Opis Wiednia".
586. Książka „Album".
587. Książka włoska.
588. Książka „Album Szyllera".
589. Nuty na fortepian Kullaka.
590. „Erlkönig" nuty na fortepian Lista.
591. Nuty na fortepian „Frühlingsblumen".
592. Książka „Ustęp z mych wspomnień".
593. „ „ „
594. „ „ „
595. „ „ „
596. „ „ „
597. Obraz „Msza przeszłowieczna".
598. Obraz „Okolica leśna".
599. Obraz „Udzielenie amnestyi".
600. Obraz „Matka Boska".
601. Obraz „Cyganie wróżący".
602. Obraz „Publikacya republiki francuskiej".
603. Obraz „Robespeaure między Jakobinami".
604. Obraz „Cesarz Józef II."
605. Obraz „Okolicy Bawaryi".
606. Szal męzki wełniany.
607. Paczka krepinek śledynowych.
608. Szal męzki.
609. Kamizelka żółta.
610. Kamizelka półjedwabna.
611. Krawatka damska.
612. Para bucików damskich bronzowych.
613. Sztuczka na suknię.
614. Kamizelka.
615. Kawałek perkaliku czarnego.
616. Kamizelka pikowa jasna.
617. Kamizelka pikowa jasna.
618. Kawałek płócienka.
619. Mantylka jedwabna.
620. Kaftanik zimowy bronzowy.
621. Chusteczka kolorowa.
622. Chusteczka na szyję.
623. Buciki damskie zegeltuchowe.
624. Chustka na szyję.
625. Buciki skórzane dziecinne.
626. Kamizelka jedwabna.
627. Chustka do nosa biała.
628. Kołnierzyk i mankietki damskie.
629. Kamizelka jedwabna.
630. Kołnierzyk i mankietki damskie.
631. „ „ „
632. Woal damski biały.
633. Illuzyi niebieskiej dwa łokcie.
634. Woal niebieski damski.
635. Czapeczka na głowę damska.
636. Mankietki damskie.
637. Sztuczka płócienna na suknię.
638. Kawałek płócienka czerwonego z czarnem.
639. Kamizelka jasna.
640. Szalik wełniany.
641. Mantyla biała.
642. Tuzin guzików szmuklerskich.
643. Paczka krepinek.
644. Kawałek perkaliku.
645. Kołnierzyk damski.
646 Czepeczek.
647. Woalik czarny.
648. Rękawki damskie zimowe.
649. Rękawki damskie zimowe.
650. Czepek z żółtemi wstążkami.
651. Koszyczek papierowy.
652. Koszyczek wyplatany z owocami z wosku.
653. Koszyczek papierowy.
654. Kalendarz ścienny ruchomy aksamitny.
655. Podstawka pod zegarek aksamitna.
656. Maszynka do kawy szklanna.
657. Klosz na kwiaty czerwony wyzłacany.
658. Szklanka z czeskiego szkła.
659. Album z 10 obrazkami.
660. 2 Pudełka porcelanowe na zapałki.
661. Książka „Dzięcię chrześciańskie".
662. „ „ „
663. „ „ „
664. Obraz „św. Magdaleny".
665. Lichtarz z umbrą.
666. Obraz „Krosno" z opisem.
667. „ „ „
668. „ „ „
669. „ „ „
670. „ „ „
671. „ „ „
672. „ „ „
673. „ „ „
674. „ „ „
675. „ „ „
676. Obrazek rznięty z czarnego papieru w złotych ramach.
677. Obraz duży „Cztery części świata".
678. Figurka z massy z wazonikiem na kwiaty.
679. Książka „Album Pienin i Tatrów".
680. „ „ „ „
681. „ „Tatry".
682. „ „
683. Koszyczek z papieru z kwiatami.
684. Koszyczek z dektury w formie melona z kwiatami.
685. Pudełko z poduszeczką do szycia.
686. Puszka na tytoń z massy.
687. Kałamarz szklanny z miseczką.
688. Przyrząd na cygara.
689. Poduszka pod zegarek.
690. Popielniczka porcelanowa.
691. Kapliczka porcelanowa.
692. Przyrząd do cygar.
693. Klosz porcelanowy na kwiaty.
694. Książka do modlenia o N. P. Maryi Leżajskiej.
695. Książka „Frühlings Blüthen".
696. Książka do modlenia „Wyborek".
697. Książka „Frühlings-Blüthen".
698. Obraz „Franciszek Józef I."
699. Obraz „Dzięcię Jezus".
700. Obrazek mały w złotych ramkach.
701. Podkładka pod lampę włóczkowa.
702. Szklanka szlifowana zielona.
703. Przyrząd do cygar.
704. Para spinek do koszuli.
705. Polonez na fortepian ułożony przez Kaźm. Skibińskiego.
706. „ „
707. „ „
708 „ „
709. „ „
710. „ „
711. „ „
712. „ „
713. „ „
714. „ „
715. Polonez na fortepian ułożony przez Kaźm. Skibińskiego.
716. „ „
717. „ „
718. „ „
719. „ „
720. 6 filiżanek fajansowych z spodkami.
721. Klosz na kwiaty porcelanowy.
722. Pudełko porcelanowe na zapałki.
723. 6 filiżanek fajansowych z spodkami.
724. Pudełko porcelanowe.
725. Kubek na śmietankę porcelanowy złocony.
726. Pudełko z massy na pierścionki.
727. Cukierniczka z massy (pies).
728. Kubek na śmietankę porcelanowy.
729. Pudełko porcelanowe w formie pomidora.
730. Tacka z dekturki z zwierciadełkiem.
731. Podstawka pod zegarek bronzowa.
732. Klosz na kwiaty z massy.
733. Pudełko porcelanowe.
734. Przyrząd do cygar.
735. Kałamarz z lichtarzem.
736 Pudełko z massy.
737. Puszka porcel. na pierścionki.
738. Przykładka porcel. do listów (lew).
739. Puszka porcel.
740. Cukierniczka w kształcie bani.
741. Pudełko porcel.
742. Figurka porcel. (lis).
743. Pudełko porcel.
744. 2 Klosze na kwiaty porcel.
745. Maselniczka porcel. z tacką.
746. Kubek z dekturki.
747. Maselniczka szklanna czerwona.
748. Pudełko porcel.
749. Przyrząd do ucinania cygar.
750. Przykrywa z szkła z tacką.
751. Dwa obrazki w kolorowem druku.
752. Zegar stołowy.
753. 2 Klosze na kwiaty porcel.
754. „ „ „
755. Podstawka pod zegarek haftowana na kanwie.
756. Sakiewka jedwabna.
757. Szklanka szlifowana.
758. „ „
759. „ „
760. Pudełeczko z poduszeczką do haftowania.
761. Kubek szklanny czarny.
762. Kubek szklanny niebieski.
763. Koszyczek srebrny w formie tacki.
764. Filiżanka porcel. z spodkiem.
765. Talerzyk porcel.
766. Kubek szklanny fioletowy.
767. Szklanka szlifowana czerwona
768. Medal ołowiany.
769. Talerzyk porcel.
770. Koszyczek na owoce porcel.
771. Etui damskie do szycia.
772. Para bransoletek z niebieskich paciorków.
773. Klosz na kwiaty szklanny czerwony.
774. Pudełeczko na drobne pieniądze.
775. Termometer.
776. Fajka piankowa z srebrnem okuciem.
777. Etui damskie w formie książki z mydełkami i perfumami.
778. Para bransoletek z zielonych paciorków.
779. Talerzyk szklanny.
780. „ „
781. „ „
782. „ „
783. „ „
784. Obrazek „Antoni Ostrowski".
785. „ „Umiński"
786. Obrazek „Roman Sołtyk".
787. Para bransoletek.
788. Kubek szklanny.
789. Orzech kokosowy.
790. Szklanka szlifowana czerwona.
791. Popielniczka szklanna.
792. Klosz na kwiaty szklanny niebieski.
793. Talerzyk porcelanowy.
794. „ „
795. Kubek czerwony szklanny.
796. Szklanka czerwona.
797. Filiżanka z spodkiem.
798. Flaszeczka z 6ciu kieliszkami i z tacką na wódkę.
799. Pieprzniczka do cukru.
800. Kubek szklanny.
801. Klosz na kwiaty szklanny.
802. „ „ „
803. Kubek szklanny.
804. Tacka szklanna rznięta.
805. „ „ „ z 2 figurkami porcel.
806. Doniczka porcelanowa.
807. Kufel na piwo czerwony z przykrywką.
808. Filiżanka porcelanowa.
809. Toaletka damska.
810. Kubek szklanny.
811. „ „
812. „ „
813. „ „
814. „ „
815. „ „
816. „ „
917. „ „
818. „ „
819. „ „
820. „ „
821. „ „
822. „ „
823. „ „
824. „ „
825. „ „
826. „ „
827. Kubek porcelanowy.
828. 3 obrazki „Pfalz" „Godesberg" i „Moguncya".
829. 2 „ „Coblenz" i „St. Goar".
830. 2 „ „Peszt" i „Loretto".
831. 2 „ „Oczekiwanie" i „Niespodzianka.
832. 2 „ „Południe w Genui" i „Północ w Wenecyi".
833. 2 „ „Bruck" i „Aleksander II".
834. 2 obrazki.
835. Pularesik damski aksamitny.
836. Fotografia w dużym formacie „Teatr Skarbka we Lwowie".
837. Fotografia w dużym formacie „Krzyż na cmentarzu Łyczakowskim".
838. Fotografia w dużym formacie „Partya na cmentarzu Łyczakowskim".
839. Fotografia w małym formacie „Portret męzki".
840. „ „ „ „Portret męzki".
841. Pantofelek pod zegarek z tekturki.
842. „ „ „
843. „ „ „
844. „ „ „
845. „ „ „
846. „ „ „
847. „ „ „
848. „ „ „
849. „ „ „
850. „ „ „
851. „ „ „
852. „ „ „

# LISTA CIĄGNIENIA
# LOTERYI FANTOWÉJ W TARNOWIE
## celem wsparcia wylewem Wisły poszkodowanych

za pozwoleniem c. k. Ministerstwa Skarbu urządzonéj

*dnia 4 czerwca 1862 r. przedsięwziętego.*

| Nr. wyciągniętego losu | wygrywa fant podług spisu Nr. | Nr. wyciągniętego losu | wygrywa fant podług spisu Nr. | Nr. wyciągniętego losu | wygrywa fant podług spisu Nr. | Nr. wyciągniętego losu | wygrywa fant podług spisu Nr. | Nr. wyciągniętego losu | wygrywa fant podług spisu Nr. | Nr. wyciągniętego losu | wygrywa fant podług spisu Nr. | Nr. wyciągniętego losu | wygrywa fant podług spisu Nr. | Nr. wyciągniętego losu | wygrywa fant podług spisu Nr. | Nr. wyciągniętego losu | wygrywa fant podług spisu Nr. | Nr. wyciągniętego losu | wygrywa fant podług spisu Nr. | Nr. wyciągniętego losu | wygrywa fant podług spisu Nr. | Nr. wyciągniętego losu | wygrywa fant podług spisu Nr. | Nr. wyciągniętego losu | wygrywa fant podług spisu Nr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **8** | 141 | 1763 | 595 | 3257 | 609 | 4705 | 125 | 6209 | 347 | 7580 | 370 | 8916 | 343 | 10834 | 575 | 12328 | 280 | 13596 | 508 | 15325 | 427 | 16867 | 352 | 18254 | 767 |
| 80 | 363 | 1775 | 829 | 3299 | 515 | 4715 | 48 | 6220 | 290 | 7588 | 35 | 8956 | 662 | 10875 | 351 | 12342 | 158 | 13652 | 46 | 15349 | 641 | 16873 | 440 | 18265 | 613 |
| 137 | 455 | 1776 | 488 | 3303 | 421 | 4741 | 667 | 6224 | 580 | 7609 | 716 | 8984 | 439 | 10898 | 696 | 12352 | 846 | 13693 | 681 | 15367 | 648 | 16905 | 62 | 18266 | 492 |
| 151 | 207 | 1789 | 842 | 3355 | 172 | 4750 | 550 | 6240 | 432 | 7630 | 838 | 9006 | 627 | 10948 | 303 | 12404 | 761 | 13714 | 807 | 15404 | 126 | 16933 | 712 | 18270 | 771 |
| 158 | 326 | 1792 | 731 | 3366 | 810 | 4890 | 187 | 6286 | 495 | 7634 | 17 | 9032 | 155 | 10956 | 38 | 12407 | 186 | 13715 | 361 | 15421 | 173 | 16934 | 837 | 18299 | 540 |
| 172 | 170 | 1803 | 350 | 3421 | 31 | 4919 | 58 | 6306 | 138 | 7672 | 671 | 9038 | 369 | 10991 | 637 | 12413 | 409 | 13734 | 480 | 15435 | 30 | 16966 | 809 | 18373 | 315 |
| 174 | 589 | 1806 | 156 | 3432 | 34 | 4922 | 47 | 6307 | 176 | 7700 | 36 | 9056 | 372 | 11043 | 793 | 12418 | 411 | 13736 | 128 | 15467 | 231 | 16984 | 836 | 18380 | 267 |
| 192 | 21 | 1815 | 406 | 3481 | 708 | 4923 | 188 | 6374 | 468 | 7703 | 688 | 9286 | 465 | 11055 | 298 | 12437 | 604 | 13771 | 735 | 15491 | 563 | 17006 | 221 | 18441 | 509 |
| 207 | 679 | 1846 | 254 | 3506 | 93 | 4932 | 623 | 6410 | 32 | 7716 | 841 | 9307 | 586 | 11105 | 639 | 12458 | 622 | 13782 | 636 | 15500 | **5** | 17012 | 333 | 18476 | 554 |
| 246 | 839 | 1869 | 330 | 3512 | 104 | 4979 | 512 | 6449 | 67 | 7740 | 430 | 9363 | 72 | 11140 | 7[illegible]4 | 12470 | 634 | 13810 | 414 | 15507 | 40 | 17041 | 198 | 18502 | 795 |
| 247 | 144 | 1910 | 485 | 3549 | 183 | 5003 | 805 | 6468 | 438 | 7771 | 50 | 9427 | 419 | 11154 | 160 | 12480 | 87 | 13824 | 179 | 15540 | 635 | 17043 | 544 | 18529 | 850 |
| 282 | 539 | 1913 | 828 | 3574 | 644 | 5014 | 768 | 6495 | 237 | 7796 | 74 | 9433 | 131 | 11165 | 603 | 12490 | 103 | 13861 | 852 | 15566 | 279 | 17044 | 520 | 18536 | 242 |
| 348 | 490 | 1928 | 748 | 3577 | 470 | 5021 | 467 | 6546 | 472 | 7801 | 253 | 9473 | 338 | 11184 | 600 | 12494 | 12 | 13904 | 79 | 15597 | 687 | 17085 | 357 | 18568 | 830 |
| 349 | 211 | 1932 | 122 | 3590 | 594 | 5031 | 452 | 6557 | 206 | 7809 | 80 | 9499 | 43 | 11258 | 806 | 12545 | 339 | 13922 | 601 | 15613 | 413 | 17092 | 698 | 18615 | 127 |
| 374 | 585 | 1936 | 685 | 3620 | 587 | 5096 | 415 | 6567 | 148 | 7822 | 689 | 9502 | 6[illegible]5 | 11299 | 269 | 12555 | 97 | 13926 | **2** | 15638 | 833 | 17108 | 289 | 18623 | 785 |
| 377 | 398 | 1990 | 655 | 3622 | 320 | 5109 | 220 | 6570 | 252 | 7840 | 321 | 9555 | 848 | 11307 | 624 | 12565 | 136 | 13949 | 418 | 15657 | 217 | 17109 | 424 | 18732 | **1** |
| 407 | 510 | 2027 | **3** | 3635 | 797 | 5119 | 481 | 6574 | 313 | 7858 | 659 | 9571 | 196 | 11313 | 329 | 12584 | 348 | 13999 | 454 | 15740 | 116 | 17134 | 75 | 18736 | 602 |
| 445 | 469 | 2035 | 616 | 3647 | 76 | 5130 | 744 | 6607 | 453 | 7899 | 844 | 9577 | 642 | 11385 | 277 | 12604 | 96 | 14024 | 374 | 15749 | 151 | 17136 | 755 | 18804 | 835 |
| 550 | 13 | 2076 | 740 | 3680 | 240 | 5174 | 792 | 6637 | 77 | 7930 | 818 | 9640 | 511 | 11403 | 660 | 12622 | 630 | 14034 | 504 | 15761 | 669 | 17188 | 825 | 18816 | 794 |
| 602 | 484 | 2080 | 709 | 3682 | 678 | 5180 | 120 | 6646 | 656 | 7971 | 162 | 9679 | 650 | 11445 | 691 | 12623 | 364 | 14035 | 551 | 15774 | 745 | 17237 | 798 | 18864 | 434 |
| 622 | 562 | 2166 | 239 | 3688 | 286 | 5197 | 373 | 6664 | 316 | 7975 | 359 | 9749 | 508 | 11463 | 518 | 12634 | 29 | 14088 | 621 | 15778 | 317 | 17279 | 119 | 18870 | 100 |
| 646 | 758 | 2156 | 474 | 3695 | 788 | 5205 | 743 | 6677 | 228 | 8015 | 531 | 9790 | 523 | 11475 | 51 | 12646 | 585 | 14104 | 777 | 15811 | 546 | 17288 | 175 | 18899 | 499 |
| 781 | 574 | 2171 | 779 | 3721 | 813 | 5293 | 412 | 6683 | 153 | 8037 | 711 | 9817 | 646 | 11507 | 638 | 12651 | 200 | 14117 | 248 | 15917 | 614 | 17309 | 443 | 18920 | 599 |
| 790 | 105 | 2204 | 750 | 3737 | 61 | 5301 | 657 | 6708 | 113 | 8058 | 573 | 9837 | 682 | 11508 | 271 | 12658 | 840 | 14124 | 53 | 15923 | 132 | 17330 | **4** | 18955 | 300 |
| 799 | 530 | 2249 | 736 | 3745 | 450 | 5328 | 133 | 6711 | 260 | 8061 | 847 | 9844 | 501 | 11512 | 94 | 12659 | 668 | 14150 | 11 | 15925 | 713 | 17368 | 168 | 18972 | 25 |
| 814 | 567 | 2252 | 780 | 3751 | **9** | 5336 | 161 | 6722 | 747 | 8081 | 190 | 9861 | 645 | 11530 | 241 | 12668 | 732 | 14173 | 422 | 15948 | 834 | 17377 | 214 | 18977 | 210 |
| 831 | 775 | 2320 | 28 | 3778 | 610 | 5364 | 375 | 6724 | 177 | 8103 | 536 | 9893 | 112 | 11544 | 507 | 12669 | 524 | 14234 | 652 | 15954 | 86 | 17379 | 108 | 18979 | 831 |
| 839 | 389 | 2325 | 380 | 3782 | 147 | 5422 | 297 | 6761 | 514 | 8146 | 146 | 9896 | 728 | 11546 | 394 | 12714 | 342 | 14235 | 576 | 15984 | 102 | 17411 | 8[illegible]5 | 19028 | 295 |
| 844 | 849 | 2375 | 336 | 3783 | 611 | 5454 | 199 | 6762 | 651 | 8150 | 618 | 9898 | 124 | 11551 | 699 | 12721 | 371 | 14277 | 18 | 15989 | 756 | 17517 | 15 | 19050 | 738 |
| 851 | 52 | 2343 | 95 | 3787 | 801 | 5464 | 441 | 6783 | 399 | 8181 | 301 | 9928 | 19 | 11593 | 784 | 12760 | 353 | 14282 | 232 | 16020 | 803 | 17526 | 763 | 19091 | 285 |
| 858 | 769 | 2384 | 464 | 3845 | 137 | 5478 | 185 | 6815 | 564 | 8197 | 337 | 9936 | 556 | 11621 | 27 | 12761 | 23 | 14306 | 628 | 16057 | 401 | 17530 | 325 | 19105 | 355 |
| 1000 | 695 | 2387 | 222 | 3850 | 559 | 5482 | 483 | 6847 | 49 | 8206 | 243 | 10006 | 741 | 11625 | 568 | 12768 | 673 | 14313 | 258 | 16073 | 823 | 17[illegible]36 | 428 | 19116 | 620 |
| 1022 | 477 | 2402 | 296 | 3854 | 435 | 5540 | 92 | 6860 | 114 | 8216 | 107 | 10030 | 820 | 11641 | 229 | 12780 | 22 | 14322 | 189 | 16089 | 819 | 17562 | 390 | 19136 | 534 |
| 1026 | 523 | 2408 | 476 | 3880 | 751 | 5606 | 677 | 6882 | 702 | 8240 | 693 | 10035 | 324 | 11647 | 111 | 12789 | 109 | 14403 | 341 | 16104 | 381 | 17573 | 344 | 19154 | 749 |
| 1104 | 661 | 2436 | 81 | 3942 | 789 | 5617 | 606 | 6889 | 59 | 8248 | 142 | 10046 | 192 | 11654 | 268 | 12816 | 816 | 14499 | 774 | 16107 | 54 | 17589 | 294 | 19208 | 78 |
| 1107 | 752 | 2478 | 60 | 3967 | 597 | 5642 | 358 | 6894 | 570 | 8255 | 845 | 10084 | 340 | 11695 | 328 | 12827 | 605 | 14539 | 598 | 16139 | 263 | 17594 | 590 | 19270 | 451 |
| 1136 | 121 | 2493 | 259 | 3998 | 171 | 5661 | 164 | 6897 | 578 | 8274 | 506 | 10085 | 288 | 11701 | 163 | 12850 | 382 | 14560 | 203 | 16163 | 456 | 17643 | 496 | 19325 | 139 |
| 1150 | 511 | 2499 | 153 | 4008 | 582 | 5666 | 284 | 6903 | 293 | 8281 | 89 | 10141 | 502 | 11706 | 697 | 12859 | 670 | 14593 | 462 | 16184 | 64 | 17645 | 385 | 19375 | 312 |
| 1172 | 445 | 2501 | 493 | 4019 | 167 | 5689 | 225 | 6910 | 680 | 8282 | 538 | 10155 | 73 | 11708 | 560 | 12882 | 354 | 14649 | 273 | 16215 | 787 | 17654 | 592 | 19391 | 701 |
| 1202 | 129 | 2504 | 727 | 4030 | 436 | 5710 | 283 | 6969 | 773 | 8292 | 98 | 10158 | 690 | 11712 | 612 | 12928 | 191 | 14656 | 665 | 16216 | 311 | 17662 | 733 | 19415 | 135 |
| 1204 | 63 | 2510 | 134 | 4047 | 418 | 5730 | 764 | 6981 | 251 | 8295 | 310 | 10201 | 497 | 11720 | 463 | 12948 | 117 | 14724 | 675 | 16222 | 16 | 17672 | 165 | 19492 | 444 |
| 1230 | 378 | 2612 | 391 | 4066 | 705 | 5737 | 827 | 7044 | 487 | 8300 | 26 | 10206 | 491 | 11724 | 209 | 12954 | 219 | 14736 | 649 | 16229 | 615 | 17688 | 489 | 19515 | 150 |
| 1234 | 66 | 2679 | 566 | 4093 | 532 | 5797 | 808 | 7060 | 553 | 8335 | 629 | 10225 | 274 | 11735 | 281 | 12967 | 517 | 14744 | 843 | 16313 | 437 | 17719 | 140 | 19523 | 349 |
| 1239 | 318 | 2690 | 402 | 4094 | 423 | 5807 | 442 | 7069 | 475 | 8370 | 565 | 10226 | 812 | 11783 | 832 | 12977 | 500 | 14755 | 804 | 16324 | 505 | 17747 | 790 | 19584 | 366 |
| 1250 | 722 | 2745 | 615 | 4098 | 753 | 5843 | 238 | 7100 | 548 | 8378 | 781 | 10232 | 307 | 11784 | 193 | 13009 | 405 | 14760 | 457 | 16344 | 583 | 17822 | 723 | 19624 | 360 |
| 1301 | 647 | 2817 | 765 | 4142 | 791 | 5846 | 44 | 7203 | 159 | 8398 | 572 | 10293 | 757 | 11842 | 174 | 13056 | 770 | 14766 | 115 | 16360 | 739 | 17849 | 571 | 19625 | 579 |
| 1338 | 14 | 2830 | 482 | 4150 | 407 | 5860 | 676 | 7213 | 45 | 8411 | 70 | 10341 | 526 | 11848 | 383 | 13086 | 704 | 14792 | 208 | 16375 | 653 | 17859 | 730 | 19669 | 257 |
| 1366 | 522 | 2876 | 230 | 4166 | 516 | 5868 | 39 | 7233 | **6** | 8460 | 397 | 10377 | 149 | 11864 | 215 | 13156 | 322 | 14859 | 404 | 16384 | 204 | 17881 | 250 | 19686 | 182 |
| 1369 | 425 | 2915 | 143 | 4176 | 666 | 5877 | 718 | 7235 | 304 | 8474 | 584 | 10380 | 82 | 11886 | 377 | 13157 | 498 | 14873 | 197 | 16385 | 234 | 17975 | 387 | 19736 | 327 |
| 1376 | 460 | 2918 | 486 | 4214 | 42 | 5883 | 83 | 7244 | 700 | 8477 | 90 | 10418 | 302 | 11892 | 426 | 13162 | 194 | 14878 | 6[illegible]7 | 16435 | 331 | 17984 | 85 | 19769 | 213 |
| 1408 | 772 | 2924 | 101 | 4218 | 265 | 5888 | 479 | 7261 | 817 | 8478 | 416 | 10447 | 41 | 11926 | 365 | 13190 | 631 | 14879 | 746 | 16466 | 56 | 17989 | 547 | 19778 | 408 |
| 1423 | 272 | 2981 | 461 | 4239 | 235 | 5892 | 672 | 7322 | 446 | 8511 | 494 | 10478 | 459 | 11972 | 99 | 13203 | 245 | 14910 | 802 | 16492 | 557 | 17991 | 110 | 19789 | 814 |
| 1424 | 724 | 3057 | 65 | 4262 | 663 | 5911 | 24 | 7327 | 57 | 8516 | 549 | 10480 | 55 | 12025 | 106 | 13216 | 561 | 14919 | 581 | 16507 | 449 | 17994 | 782 | 19811 | 264 |
| 1435 | 392 | 3063 | 729 | 4264 | 720 | 5933 | 725 | 7331 | 478 | 8555 | 332 | 10488 | 633 | 12031 | 608 | 13218 | 664 | 14944 | [illegible]24 | 16537 | 710 | 18007 | 778 | 19827 | 335 |
| 1463 | 346 | 3067 | 558 | 4303 | 368 | 5941 | 195 | 7332 | 88 | 8559 | 236 | 10494 | 384 | 12061 | 783 | 13228 | 281 | 14949 | 734 | 16566 | 255 | 18035 | 91 | 19828 | 180 |
| 1473 | 181 | 3089 | 379 | 4327 | 319 | 5944 | 458 | 7351 | 362 | 8573 | 473 | 10516 | 71 | 12072 | 291 | 13292 | 533 | 14954 | 68 | 16594 | 154 | 18068 | 786 | 19840 | 334 |
| 1488 | 707 | 3149 | 706 | 4340 | 719 | 5992 | 692 | 7358 | **7** | 8617 | 169 | 10543 | 367 | 12081 | 683 | 13307 | 822 | 14966 | 84 | 16607 | 130 | 18070 | 703 | 19846 | 433 |
| 1552 | 466 | 3169 | 552 | 4349 | 223 | 6006 | **10** | 7359 | 299 | 8678 | 796 | 10547 | 721 | 12130 | 447 | 13317 | 386 | 14971 | 527 | 16688 | 760 | 18082 | 593 | 19883 | 431 |
| 1565 | 212 | 3172 | 643 | 4357 | 403 | 6088 | 166 | 7382 | 543 | 8769 | 224 | 10577 | 674 | 12163 | 309 | 13339 | 309 | 14992 | 184 | 16701 | 545 | 18131 | 314 | 19934 | 118 |
| 1622 | 270 | 3175 | 278 | 4363 | 157 | 6092 | 555 | 7416 | 569 | 8775 | 400 | 10622 | 261 | 12164 | 826 | 13362 | 529 | 15005 | 305 | 16702 | 742 | 18153 | 799 | | |
| 1633 | 308 | 3177 | 617 | 4394 | 205 | 6095 | 626 | 7422 | 577 | 8794 | 654 | 10623 | 216 | 12170 | 684 | 13396 | 266 | 15119 | 292 | 16706 | 275 | 18155 | 226 | | |
| 1650 | 345 | 3179 | 202 | 4419 | 247 | 6123 | 821 | 7437 | 246 | 8800 | 69 | 10684 | 717 | 12218 | 178 | 13403 | 396 | 15214 | 596 | 16750 | 256 | 18167 | 262 | | |
| 1704 | 323 | 3181 | 759 | 4558 | 395 | 6129 | 800 | 7513 | 33 | 8835 | 356 | 10689 | 227 | 12229 | 471 | 13407 | 276 | 15248 | 851 | 16756 | 658 | 18198 | 811 | | |
| 1722 | 726 | 3187 | 762 | 4604 | 233 | 6155 | 393 | 7514 | 420 | 8840 | 376 | 10751 | 591 | 12304 | 537 | 13425 | 525 | 15300 | 632 | 16777 | 619 | 18203 | 640 | | |
| 1732 | 686 | 3240 | 521 | 4610 | 201 | 6168 | 218 | 7549 | 519 | 8880 | 388 | 10757 | 249 | 12305 | 429 | 13430 | 513 | 15303 | 737 | 16784 | 417 | 18216 | 8 | | |
| 1747 | 588 | 3246 | 542 | 4684 | 123 | 6191 | 776 | 7567 | 37 | 8889 | 145 | 10762 | 244 | 12327 | 766 | 13501 | 282 | 15322 | 410 | 16793 | 754 | 18234 | 20 | | |

Wydawanie fantów nastąpi za zwrotem oryginalnego Losu, opatrzonego podpisem posiadacza takowego, jeżeli wygrywający nie zrzeka się takowych na korzyść Nadwiślan, w lokalu Loteryi fantowéj w Tarnowie na Drzewnym placu Nr. 175, 178, i będzie trwać 4 tygodnie włącznie do 15 lipca 1862 r.

Wszystkie do 15 lipca 1862 nie odebrane fanty, przepadają na korzyść Nadwiślan.

Na wyraźne żądanie wygrywającego, mogą być fanty na koszt i niebezpieczeństwo tegoż, przez pocztę lub koléją żelazną odesłane.

Czcionkami drukarni „Czasu" w Krakowie 1862 r.